

Nr. 4/85

B 7563 F

Schule & Wirt

berät Eltern in Bayern

RD Karl

Verbandsarbeit

Das Bayerische Rote Kreuz hat eine eigene Jugendorganisation
Seite 6

Ein Schloß ohne Riegel

Heimerziehung für gefährdete junge Leute
Seite 15

Schule auf einen Blick

Das Stichwortverzeichnis zur Serie RAT & AUSKUNFT
Seite 9



S&W

Dez. 1985 – Nr. 4

INHALT**GESUNDHEIT**

Ein Bericht zum Thema Tablettenmißbrauch 2

JUGENDGRUPPEN

Auch das Bayerische Rote Kreuz ist aktiv in der Jugendarbeit 6

RATGEBER

Das Inhaltsverzeichnis zu allen Leserbriefen der Serie Rat & Auskunft 9

HEIMERZIEHUNG

Ein Bericht über das Jugendwerk Birkeneck 15

HERAUSGEBER:
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus**REDAKTION:**
Dr. Friedrich Arnold (verantwortlich)
Salvatorstr. 2, 8000 München 2
Dr. Manfred Bullik
Karl Hans Grünauer
Winfried Karl
Claus Kömm**LAYOUT:** P. J. Wilhelm**DRUCK:**
F. Bruckmann KG, München, Nymphenburger Straße 86**FOTOS:**
Bayer. Rotes Kreuz
Luftbildverl. Hans Bertram
Christa Petri
Christa Pilger-Feiler
SZ-Bildarchiv
Foto-Werkmeister**ZEICHNUNGEN:**
Otto Baer
G. Bassner

Diese Zeitschrift erscheint alle drei Monate. Schulkinder in Bayern bringen

sie ihren Eltern kostenlos mit nach Hause. Im Zweifelsfall wenden Sie sich an SCHULE & WIR, Salvatorstraße 2, 8000 München 2, Tel. (089) 21 86/307. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet (2 Belegexemplare).

Deutschland ist Vize-Europameister. Anlaß zur Freude über diesen zweiten Platz hinter den Franzosen besteht jedoch nicht. Es ist eine dubiose Disziplin, in der dieser Titel tagtäglich errungen wird, nämlich im Pillenschlucken.

36000 Tabletten verschlingt bei uns der statistische Durchschnittsbürger vom Säuglingsbis ins Seniorenalter. Und diesen „Sport“ läßt er sich auch etwas kosten: So werden über 300 DM pro Kopf jährlich für Medikamente ausgegeben. Das macht einen Gesamtumsatz von rund 20 Milliarden Mark, Jahr für Jahr.

Für unsere Gesundheit darf uns eben nichts zu teuer sein, werden hier manche sagen. Damit haben sie einerseits recht. Sind doch Medikamente in der modernen Medizin unverzichtbare Helfer, um Leid zu lindern, Leben zu erhalten.

Aber auch viele Menschen, die eigentlich gar nicht krank sind, wollen heute ohne Tabletten nicht mehr auskommen. Sei es bei Kopfweg, Magendrücken oder Müdigkeit, bei Hetze oder hartem Stuhlgang: Gegen jede Unpäßlichkeit stehen Mittelchen bereit.

Wer hier jedoch gedankenlos zugreift, geht ein hohes Risiko ein; denn Medikamente heilen nicht nur, sie können auch Schaden zufügen. Er droht dann, wenn man ohne ärztlichen Rat in überhöhter Dosis oder während längerer Zeit ständig ein bestimmtes Mittel einnimmt.

Wer das tut, betreibt Mißbrauch und läuft Gefahr, von seinem „Heilmittel“ abhängig und süchtig zu werden. Dann wird die Arznei zum schleichenden Gift, das Geist und Körper krankmacht.

Besonders bedenklich ist es aber, wenn man schon Kindern eine Pille für alle Fälle anbietet. Reagiert doch der junge Organismus hochempfindlich auf jeden chemischen Eingriff. Deshalb muß hier die Behandlung mit Medikamenten vom Arzt sehr sorgfältig und genau überlegt werden.

Gerade das Gegenteil scheint jedoch der Fall zu sein, wenn man den vielen Zeitungsberich-

ten in jüngster Zeit glauben will. „Kinder werden mit Pillen vollgestopft“, stand da z. B. zu lesen. Vor allem bei einem „Leiden“ sei man mit Heilmitteln nur allzu rasch bei der Hand, nämlich bei Schulschwierigkeiten. Manche Stimmen behaupten, daß schon jedes dritte Kind Medikamente bekäme, um beim Lernen „richtig zu spüren“.

Die Pharma-Industrie hat sich darauf eingestellt. Ihre Werbung preist so manche Wundermittel an. Sie sollen zugleich Schulleistungen steigern, Konzentration und Ausdauer erhöhen, Lernmüdigkeit verhindern, Gedächtnis und Nerven verbessern. Viele dieser Medikamente erhält man ohne Rezept. Der Arzt, der Fachmann also, kann umgangen werden.

Doch lassen sich wirklich so viele auf das gefährliche Abenteuer mit der Arznei ein, wie mancherorts behauptet wird? Für Bayern kann man hierfür genaue Angaben machen; denn im Auftrag des Innen- und Arbeitsministeriums fühlt die Infratest-Gesundheitsforschung regelmäßig jungen Menschen im Alter von 12–24 Jahren auf den Zahn. Die letzte Erhebung war im Jahre 1984.

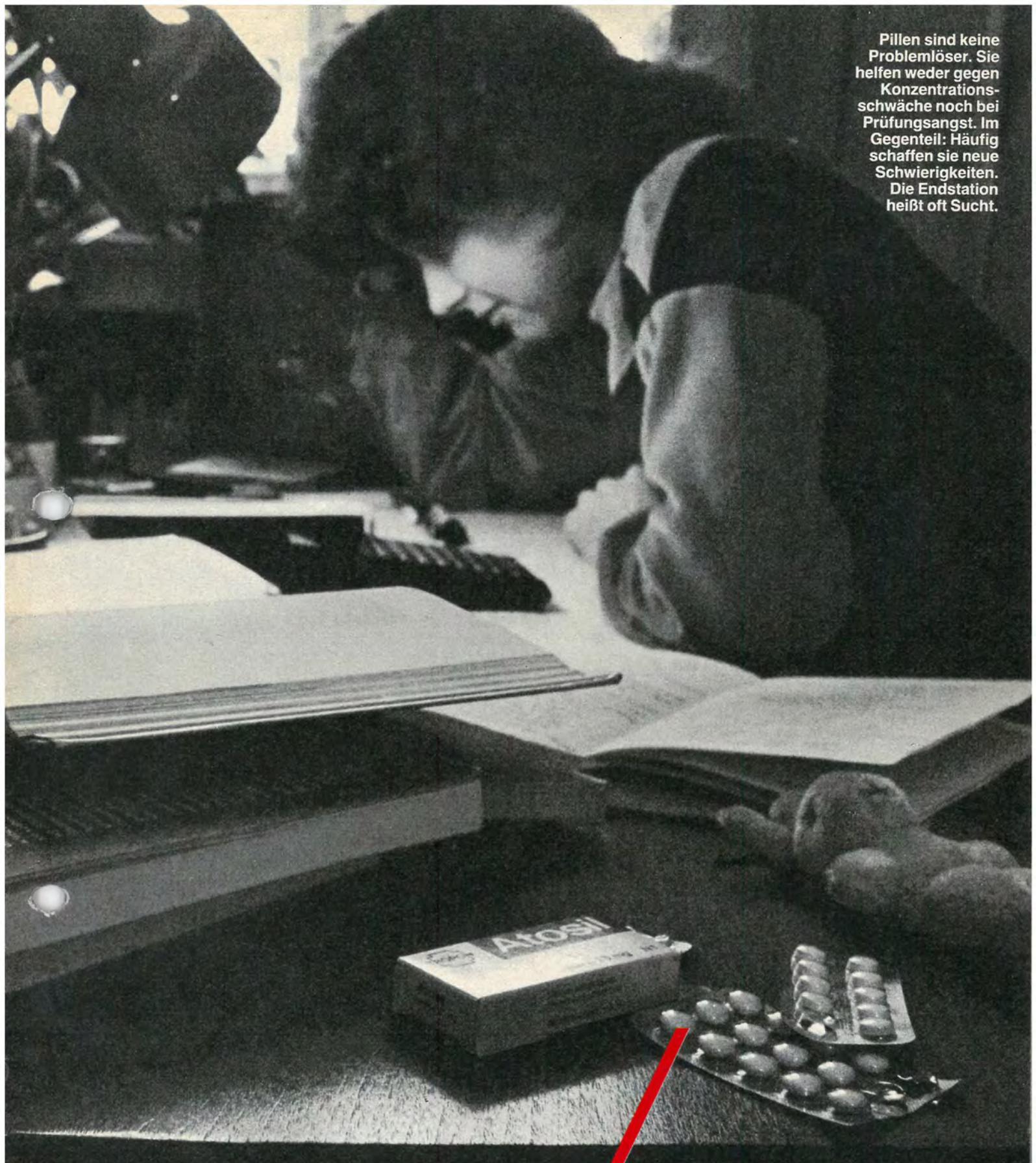
Bei einer anonymen Fragebogenaktion gaben 2000 Personen genaue Auskunft, zu welchen Medikamenten sie in den letzten drei Monaten gegriffen haben, und ob dies auf ärztliche Verordnung geschah oder nicht. Auch wollte man wissen, in welcher Dosis und über welchen Zeitraum hinweg die befragten jungen Leute bestimmte Mittel genommen haben.

Harmlose Präparate wurden nicht mit in die Auswertung einbezogen. Sie enthalten lediglich Stoffe, die unser Körper braucht und bei ausgewogener Ernährung ohnehin zur Genüge bekommt. Dazu gehören vor allem Vitamine, Lezithine und Glutaminsäure.

Berücksichtigt bei der Befragung wurden hingegen alle Arzneimittel, bei denen die Gefahr von Körperschäden, Abhängigkeit und Sucht besteht. Sie lassen sich grob in vier Hauptgruppen unterteilen:

Fortsetzung Seite 4

Endsta



Pillen sind keine Problemlöser. Sie helfen weder gegen Konzentrationschwäche noch bei Prüfungsangst. Im Gegenteil: Häufig schaffen sie neue Schwierigkeiten. Die Endstation heißt oft Sucht.

tion Sucht

Arzneimittel lindern Leid und erhalten Leben. Sie sind unentbehrlich in der Medizin. Leider lassen sie sich auch mißbrauchen. Dann richten sie Schaden an. Junge Menschen sind hier besonders gefährdet.

Wer ständig schluckt, wird schnell zum armen Schlucker



Mädchen und junge Frauen greifen doppelt so häufig zu Arzneimitteln wie ihre männlichen Altersgenossen.

Fortsetzung von Seite 2

Da sind zunächst die Schmerzmittel. Sie enthalten neben den schmerzlindernden Stoffen oft anregende oder beruhigende Zusätze, an die sich der Körper schnell gewöhnt. Wer wegen jeder Kleinigkeit zum Schmerzmittel greift, dem drohen bei Dauergebrauch Organschäden.

Dazu kommt, daß man mit diesen Medikamenten lediglich gegen die Auswirkungen einer Krankheit ankämpft. Die Ursachen hingegen bleiben im dunkeln.

Eine andere gefährliche Gruppe von Medikamenten sind die Beruhigungs- und Schlafmittel. Viele glauben, auf diese chemischen „Konfliktbewältiger“ nicht mehr verzichten zu können. Sie wollen mit ihnen Anspannung und Nervosität abbauen, Sorgen wegblassen oder in der Nacht den Körper wie eine Maschine abschalten.

Dauergebrauch schädigt hier nicht nur den Körper, wie z. B. Leber, Blut und Kreislauf. Auch der Geist und das Seelenleben

werden verändert. Reaktionsvermögen und Denkfähigkeit lassen nach, man stumpft ab, interessiert sich kaum mehr für seine Umwelt. Nicht selten kommt es gar zu Depressionen.

Was besonders schlimm ist: Wer mit diesen Medikamenten Mißbrauch treibt, gerät auch schnell in die Abhängigkeit von den sogenannten Muntermachern. Mit solchen Pillen soll der Körper aufgeputscht, zu höheren Leistungen angespornt werden. Der Preis dafür auf längere Sicht: Gereiztheit und Aggressivität, Kopfschmerzen und Übelkeit.

Bei wechselnder Einnahme mit Beruhigungsmitteln ergibt sich rasch der „klassische“ Dreiklang: morgens ein Aufputscher, um voll da zu sein, tagsüber ein Beruhigungsmittel, um den Beruf zu ertragen, abends wieder die Muntermacher für ein paar fröhliche Stunden, nachts ein Schlafmittel, um den Motor schlagartig abzustellen. Ein verhängnisvoller Teufelskreis!

Nun zur letzten großen

Gruppe bedenklicher Medikamente, die oft als harmlos hingestellt werden, den Abführmitteln. Mißbrauch betreibt hiermit vor allem das weibliche Geschlecht, oft verleitet von einem überzogenen Schlankheitsbewußtsein.

Was dabei nicht bedacht wird: Selbst pflanzliche Präparate können schädlich sein. Denn alle Abführmittel machen auf Dauer den Darm noch träger, als er ohnehin vielleicht schon ist, schädigen seine Schleimhaut. Oft führen sie sogar zu Störungen von Muskeln, nicht zuletzt greifen sie den wichtigsten an, das Herz.

Dieses knappe Streiflicht zeigt, wie gefährlich Medikamente sein können. Dies gilt besonders für junge Menschen. Treffen bei ihnen nun wirklich die Horrorzahlen über den Mißbrauch zu, die durch den Blätterwald geisterten? Zum Glück nein!

Hier die Ergebnisse der Infratest-Befragung von 1984: Echter Mißbrauch, das heißt regelmäßige Einnahme von Medikamenten ohne ärztliche Verordnung, wurde bei 5% aller befragten jungen Leute festgestellt. Damit hat dieser Befund gegenüber den Vorjahren nicht zugenommen. Im Gegenteil: Bei einigen Arzneien, wie z. B. den Schmerzmitteln, geht der Mißbrauch sogar leicht zurück.

Nimmt man nun die Ergebnisse genauer unter die Lupe, so lassen sich bemerkenswerte Details feststellen. Mädchen und junge Frauen konsumieren z. B. etwa doppelt so viele Medikamente wie ihre männlichen Altersgenossen.

Weiterhin fällt auf, daß der Mißbrauch mit dem Lebensalter steigt. Unter den 12–14jährigen konnte er nur bei einem von hundert Befragten nachgewiesen werden. Von den jungen Erwachsenen zwischen 21 und 24 Jahren greifen dagegen schon 8 Prozent zur Pille als Problemlöser.

Daneben wird auch ein Zusammenhang zwischen Mißbrauch und Wohnortgröße deutlich. Mit steigender Einwohnerzahl erhöht sich der Anteil der jungen Menschen, die ohne Rezept regelmäßig Arzneimittel einnehmen. In München tut dies sogar jeder zehnte, womit ein auffälliger Extremwert erreicht wird.

Das Schaubild auf Seite 5 zeigt, wie der Konsum von Medikamenten auch davon abhängt, welche Schulart die jun-

gen Leute besuchen, ob sie in einer Berufsausbildung stehen oder studieren. Bei der Einnahme von Arzneimitteln auf ärztliche Verordnung gibt es hier kaum nennenswerte Unterschiede. Ausnahme sind die Hauptschüler, die deutlich weniger oft ein Rezept benötigen.

Anders sieht es beim Griff zur Tablette ohne Wissen des Arztes aus. Hier sind Schüler durch die Bank zurückhaltender als Lehrlinge und Studenten, besonders was den Mißbrauch betrifft. Dieser ist bei Gymnasiasten genauso gering wie bei den Buben und Mädchen, die die Hauptschule besuchen.

Das Fazit der Befragung: Kein Grund zur Panik um die Pillen. Doch auch wenn sich der Arzneimittelmißbrauch in Grenzen hält, verniedlichen dürfen wir ihn nicht.

SCHULE & WIR will deshalb Eltern einige Ratschläge geben, wie sie ihre Kinder vor der Gefahr am besten schützen:

- Um eine Krankheit zu heilen, muß man ihre Ursache erforschen. Dies kann nur der Fachmann. Gehen Sie deshalb mit Ihrem Kind immer zum Arzt, wenn es ernsthafte Beschwerden hat oder sich über längere Zeit hinweg unwohl fühlt.

- Beurteilen Sie die Qualität des Arztes nicht danach, ob er bereitwillig Rezepte ausstellt oder nicht. Gerade bei jungen Menschen wird er immer behutsam abwägen, ob überhaupt ein Medikament zur Behandlung notwendig ist. Drängen Sie ihn deshalb auch nie, Ihrem Kind ein Mittel zu verschreiben. Im Gegenteil: Seien Sie glücklich darüber, wenn Sie sich den Gang zur Apotheke sparen dürfen.

- Geben Sie Ihrem Kind nur in dringenden Ausnahmefällen auf eigene Faust ein Medikament. Wo dies bei plötzlich auftretenden Beschwerden notwendig erscheint, sollten Sie wenigstens den Rat eines Apothekers einholen. Er kann Sie vor einem fatalen Fehlgriff bewahren, weil er genau die Wirkung und Gegenwirkung der einzelnen Präparate kennt.

- Das Fachwissen des Apothekers können Sie im Supermarkt nicht erwarten. Lassen Sie sich deshalb dort nicht von dem großen Angebot an Tinkturen, Heilwässerchen oder Kaudragées blenden. Die bunten Packungen verheißen mit ihren aufgedruckten Werbesprüchen zwar „natürliche Heilkraft“,



Nach fünf oder sechs Stunden Unterricht ist man geschafft. Muntermacher aus der Pillenschachtel sind dann die schlechtesten Helfer.

„eiserne Kondition“ und „Vitalität“. Eines aber vermögen all diese Präparate mit Sicherheit nicht, nämlich ernsthafte Gesundheitsstörungen von Kindern zu beheben.

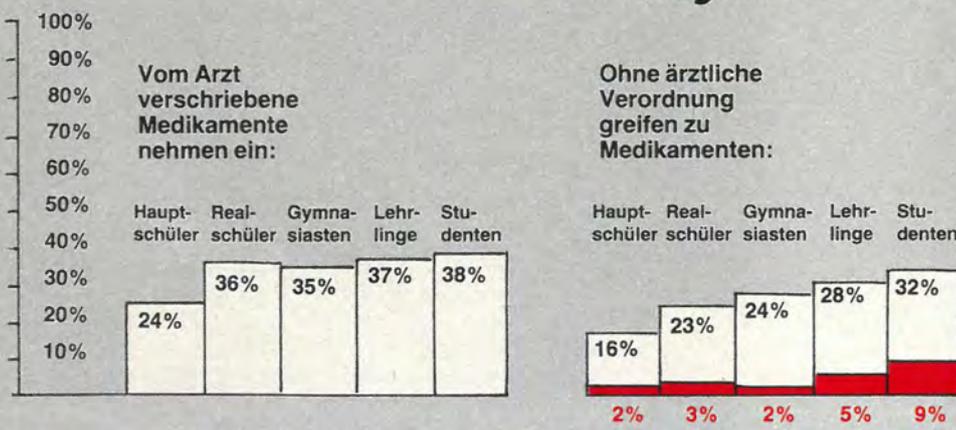
Dafür verleitet der elterliche Griff ins Supermarkt-Regal die jungen Menschen leicht zu einem Fehlschluß. Nur allzu rasch glauben sie dann, daß es lediglich auf den richtigen Schmierstoff ankommt, um den Körper wie eine Maschine störungsfrei laufen zu lassen. Selbstbedienung bei Medikamenten leistet dann dem Mißbrauch Vorschub.

● Gefahr lauert auch in vielen Hausapotheken. Jeder weiß, wie lebenswichtig es ist, sie vor dem Zugriff von Kleinkindern zu sichern. Was viele jedoch nicht bedenken: Auch so mancher Jugendliche entdeckt in den oft überquellenden Kästchen und Schubladen ein interessantes Experimentierfeld. Neugierig will er dann selbst die Wirkung des Weckmittels kennenlernen, das die Mutter morgens immer einnimmt.

Solche Probierlust kann unheilvoll enden, sogar in der Drogenszene. Schon seit langem haben hier neben den illegalen Rauschgiften auch Arzneimittel ihren Konsumentenkreis gefunden. Wer in diesen Zug einsteigt, begibt sich auf eine gefährliche Reise. Die Endstation heißt nicht selten Sucht.

● Klären Sie deshalb Ihr Kind auf über Gefahren, die von Arzneimitteln ausgehen. Mit warnenden Worten allein ist es jedoch nicht getan. Gehen Sie auch selbst mäßig und bedacht mit Medikamenten um. Seien Sie darin Ihrem Kind ein Vorbild. So können Sie am besten verhindern, daß es zum „armen Schlucker“ wird.

Jugend und Arzneimittelgebrauch



In Bayern wollte man es genau wissen: Wie hält es der Nachwuchs mit den Medikamenten? 2000 junge Leute zwischen 12 und 24 Jahren gaben Auskunft. Die Säulen links zeigen, wieviel Prozent der einzelnen Gruppen Tabletten auf Rezept schluckten. Die Säulenreihe rechts zeigt, wieviel Prozent ohne Mitwirkung eines Arztes zur Arznei griffen. Der Anteil mißbräuchlicher Einnahme ist rot gekennzeichnet.

Die Schneelawine donerte um 16.00 Uhr zu Tal. Ausgelöst hatten sie zwei Skifahrer, die in einen abgesperrten Steilhang einfuhren. Sie selbst wurden von den Schneemassen mitgerissen. Ein Augenzeuge alarmierte die Bergwacht.

Sie stieg sofort mit einer Mannschaft auf. Fieberhaft suchten die Männer nach den Verschütteten. Sie hatten Glück. Schon nach 30 Minuten entdeckten sie die beiden Skifahrer. Ein über Funk herbeigerufener Hubschrauber flog die Schwerverletzten zum nächsten Krankenhaus.

Wieder einmal konnte die Bergwacht, eine aktive Gemeinschaft des Bayerischen Roten Kreuzes, Leben retten. Dieser Einsatz war nur einer von vielen. Insgesamt brachten es die Männer der Bergwacht im Jahre 1984 auf über eine Million Stunden bei ihren Einsätzen.

Doch die Bergwacht ist nicht die einzige Gemeinschaft, mit der das BRK Dienst am Nächsten leistet. Daneben gibt es noch vier weitere.

Die Sanitätskolonnen leisten beim Rettungsdienst, aber auch bei Sportveranstaltungen, Konzerten oder Versammlungen Erste Hilfe. Sie sind aber auch bei unzähligen kleineren Festen und Feiern im ganzen Land im Einsatz: Wenn jemand sich den Knöchel verstaucht, eine Herzattacke oder eine Kreislaufschwäche hat.

Frauenbereitschaften im Roten Kreuz pflegen alte und kranke Menschen zu Hause, versorgen Sportler bei Volksläufen mit Speise und Trank und veranstalten Seniorentreffs.

Auch die Mitglieder der Wasserwacht gehören zu den aktiven Gemeinschaften des Roten Kreuzes. Tag und Nacht stehen sie bereit, retten Schwimmer, die in Seen, Flüssen und Bädern in Gefahr gerieten.

Alle diese Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes leisten ihren Dienst am Nächsten umsonst. Auch im Rettungsdienst sind sie ehrenamtlich tätig und erbringen dort rund ein Drittel der Arbeit.

Schon seit Gründung des Bayerischen Roten Kreuzes im Jahre 1948 gibt es eine fünfte aktive Gemeinschaft, die in der vorherigen Aufzählung fehlte: Das Bayerische Jugendrotkreuz.



Das Jugendrotkreuz ist auch am Krankenbett im Einsatz.

Freiwillig für andere

Das Rote Kreuz gibt es in über 150 Staaten der Welt. Hunderttausende leisten unter diesem Zeichen Dienst am Nächsten – ehrenamtlich und rund um die Uhr. Auch junge Leute übernehmen hier Verantwortung. Organisiert sind sie in einer eigenen Gemeinschaft, dem Jugendrotkreuz.

Obwohl schon 37 Jahre alt, ist es in der breiten Öffentlichkeit noch wenig bekannt.

Dieser Jugendverband zählt über 18000 Mitglieder, im Alter von sechs bis 25 Jahren. Organisiert sind die Jugendrotkreuzler in Gruppen. Wer sich ihnen anschließen will, kann beim wöchentlichen Treffen ruhig einmal vorbeischauchen. Neulinge sind immer willkommen.

Wer wissen will, ob es an seinem Wohnort schon eine JRK-Gruppe gibt, wendet sich am besten an den nächsten

Kreisverband. Die Telefonnummern und Anschriften stehen auf Seite 20.

Die einzelnen Gruppen treffen sich regelmäßig, meist einmal pro Woche, in den Räumen des Rotkreuzhauses. Auf dem Programm stehen vielfältige Themen.

Die Jungen und Mädchen erfahren nicht nur, wie man den eigenen Körper gesund erhält, welche Regeln im Straßenverkehr zu beachten sind, sondern sie diskutieren auch über den Beitrag der Gruppe für die ge-

Weiter auf Seite 8

hier willkommen.

Die Behinderten wollen am Leben teilnehmen. Dazu brauchen sie eine helfende Hand. Buben und Mädchen aus dem Jugendrotkreuz opfern dafür ihre Freizeit.



Helpfen können auch junge Leute. Das Jugendrotkreuz organisiert ihre kleinen Dienste, zum Beispiel im Rahmen der Altenbetreuung und Nachbarschaftshilfe.

Fortsetzung von Seite 6

meinsame Adventsfeier oder lernen Idee, Aufgabe und Organisation des Roten Kreuzes kennen.

Aber wie in anderen Jugendgruppen kommt auch die musische Seite nicht zu kurz. An den Gruppenabenden wird, vor allem bei den jüngeren, gemalt, gebastelt oder ein spannendes Quiz veranstaltet. Sind begabte Leute da, die es auf die Bretter zieht, wird auch einmal ein Theaterstück gespielt.

Selbstverständlich lernen die jungen Leute beim Jugendrotkreuz auch Erste Hilfe, und zwar in Theorie und Praxis. Sie wissen nach einem Kurs nicht nur, wie man Brandblasen und blutige Beulen verbindet, sondern können auch ein gebrochenes Bein schienen und eine Unfallstelle fachgerecht absichern.

Oft gibt es auch Gruppenstunden im Grünen, d.h. die Jungen und Mädchen machen zusammen eine Radtour, spielen Ball, wandern oder machen eine lustige Schnitzeljagd. Man sieht: Auch Spaß und Spiel haben bei den Jugendrotkreuzlern ihren Platz.

Entscheidend für das Programm ist es, wofür die jungen Leute Interesse zeigen, wo sie und ihr Leiter Schwerpunkte setzen möchten. Vieles, was man an den Gruppenabenden erfahren und gelernt hat, ist ein Gewinn für das ganze Leben.

Daneben aber kann man es auch einmal im friedlichen Wettstreit unter Beweis stellen; denn jedes Jahr schreibt das Bayerische Rote Kreuz einen Wettbewerb aus. Die erste Runde findet auf Kreisebene statt. Daran können – eingeteilt in drei Altersklassen – alle Gruppen des Jugendrotkreuzes teilnehmen.

Die Aufgaben fordern nicht nur Köpfchen, sondern auch eine geschickte Hand. Verlangt werden zum Beispiel Antworten auf die Frage, woran man einen Schlangenbiß erkennt und wie er zu behandeln ist, welches Obst am meisten Vitamin C besitzt, was bei einem Urlaub im Ausland zu beachten ist, wie man alten Menschen in der Nachbarschaft hilft oder welche Aufgaben das Rote Kreuz in unserer Gesellschaft übernimmt.

Darüber hinaus müssen die Teilnehmer an diesem Wettbewerb zeigen, daß sie mit Dreieckstuch, Heftpflaster, Schiene und Mullbinde fachgerecht umgehen können. Bestimmte Bastelarbeiten oder kleine Theaterszenen mit Tanz und Gesang, die von der Gruppe aus dem Stegreif dargeboten werden müssen, runden die Aufgabenpalette dieses Wettbewerbs ab.

Die siegreichen Gruppen aus den Kreisverbänden messen ihr Können abschließend auf Bezirksebene. In einer eigenen Schlußveranstaltung werden dann die Landessieger ermittelt. In diesem Jahr fand die Endausscheidung vom 19. bis 21. Juli in Coburg statt, in Form eines großen Zeltlagers. 15 Gruppen nahmen daran teil.

Anwesend bei diesem dreitägigen Finale war auch die Vorsitzende des Bayerischen Jugendrotkreuzes, Frau Staatssekretärin Dr. Berghofer-Weichner. In ihrer Begrüßungsansprache wies sie die Teilnehmer darauf hin, wie wichtig es sei, daß auch junge Leute in der Gemeinschaft des Roten Kreuzes tatkräftig mitarbeiten. Die dreitägige Endrunde war für alle Jungen und Mädchen ein unvergeßliches Erlebnis.

Solche Veranstaltungen die-

nen nicht nur dazu, das Jugendrotkreuz in der Öffentlichkeit vorzustellen. Vielmehr bietet sich hier auch die Möglichkeit, daß junge Leute aus allen Teilen Bayerns sich während der Wettbewerbe kennenlernen, gemeinsame Probleme diskutieren, Erfahrungen und Gedanken austauschen und neue Freundschaften schließen.

Solche Kontakte sollen aber nicht auf die weißblauen Landesgrenzen beschränkt bleiben. Daher fördert das Jugendrotkreuz zahlreiche Treffen mit ausländischen Gruppen. So besuchten junge Tschechen die JRK-Gruppe in Regensburg, und Schweden waren zu Gast beim Jugendrotkreuz in Cham. Die Bergwacht Bayreuth lud eine Gruppe aus Schottland ein und feierte mit den jungen Gästen das 25jährige Jubiläum. Bayerische Gruppen flogen sogar nach Japan und Amerika, um die Arbeit der Kollegen dort kennenzulernen.

Ein interessantes Ziel hatten sich im letzten Jahr junge Leute aus dem Kreisverband Nürnberger Land ausgesucht. Sie reisten tief in den Süden Jugoslawiens, nach Makedonien. Vom dortigen Roten Kreuz überaus freundlich betreut, re-vanchierte man sich nach der Rückkehr und lud die jungen Jugoslawen für 10 Tage ins heimische Franken ein.

Für die Gäste hatte man ein reichhaltiges Besichtigungsprogramm zusammengestellt. Höhepunkt und Abschluß dieses Freundschaftsbesuchs aber war ohne Zweifel ein bayerischer und makedonischer Abend, jeweils von den Gastgebern bzw. den Gästen organisiert.

Dargeboten wurden den zahlreich erschienenen Rotkreuz-Mitgliedern nicht nur fränkische und makedonische Bräuche und Sitten, Trachten, Lieder und Tänze. Die Teilnehmer konnten auch einheimische Schmankerl und jugoslawische Leckerbissen genießen. Ein rundum gelungener Abend.

10 Tage Aufenthalt sind sicher eine kurze Spanne Zeit. Dennoch hatten beide Seiten voneinander viel gelernt, manches von der anderen Lebensart erfahren – trotz aller Sprachprobleme. Aus solchen Begegnungen wachsen Verständnis und Toleranz für den anderen. So dient das Jugendrotkreuz der Völkerverständigung im klei-

nen, leistet damit seinen Beitrag zu einem friedlichen Miteinander.

Ohne Zweifel: Alle diese Aktivitäten der Jungen und Mädchen im Jugendrotkreuz können sich sehen lassen. Und dennoch fehlt in diesem Bericht noch ein wichtiger Punkt, den dieser Jugendverband in seinem Programm stehen hat. Sein Ziel ist es nämlich auch, die jungen Mitglieder zu sozialem Engagement anzuregen, das heißt ihnen Augen und Herzen zu öffnen für Mitmenschen, die Hilfe brauchen. Die Möglichkeiten, gerade hier aktiv zu werden, sind vielfältig.

Die jungen Leute vom Jugendrotkreuz helfen z. B. mit, neue Spielplätze anzulegen. Wenn es gilt, Behinderten ins Schwimmbad, Theater oder zu einer Sportveranstaltung zu fahren, sind Jugendrotkreuzler ebenfalls dabei, gehen Sanitätern oder Rotkreuzfrauen zur Hand.

Auch ältere alleinstehende Menschen können mit ihren Diensten rechnen. Die jungen Helfer vom Jugendrotkreuz kaufen für sie ein, besorgen ihnen Lesestoff aus der Bücherei oder holen das Brennmaterial aus dem Keller.

Großen Anklang findet auch der Sanitätsdienst des Roten Kreuzes in den Schulen. Jeder, der hier mitmachen will, muß zuerst einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren. Dann darf er in der Pause, bei Sportfesten oder im Skilager seine Mitschüler versorgen, wenn es kleinere Verletzungen gibt.

Heute sind bereits an über hundert bayerischen Schulen derartige Sanitätsgruppen eingerichtet. Rund 1300 junge Menschen leisten hier Dienst für ihre Kameraden – in der Freizeit und ohne Bezahlung.

Die Liste der hier aufgezählten Aktivitäten könnte man beliebig fortsetzen. Doch die wenigen Beispiele mögen genügen. Sie zeigen uns das Bild einer Jugend, die nicht nur für sich lebt oder aussteigen will, sondern auch an andere denkt. Solche junge Leute gibt es mehr, als wir in der täglichen Flut schlechter Nachrichten aus aller Welt oft denken. ●

Auskunft über die Jugendgruppen des Bayerischen Roten Kreuzes geben die Adressen auf Seite 20.

Gewußt wo!

Viele Eltern haben Schulfragen. Seit über 10 Jahren gibt ihnen diese Zeitschrift darauf Antwort. So wurde die regelmäßige Rubrik „Rat & Auskunft“ zu einer kleinen Bibliothek des Schulwissens. Aber welche Themen wurden wo behandelt? Das Register hier und auf den nächsten Seiten hilft beim Nachschlagen. Wem Texte der Rubrik „Rat & Auskunft“ fehlen, der bestellt sie bei der Redaktion in 8000 München 2, Salvatorstr. 2



Hinweis:

Das Verzeichnis nennt bei jedem Stichwort zuerst den Jahrgang, dann Ausgabe und Seitenzahl. In Klammern steht die Nummer des Fallbeispiels, gezählt vom linken zum rechten Rand der Seite.

A

Abc-Schützen
78/1, S. 9 (F. 3)
78/3-4, S. 10 (F. 4)
81/1, S. 11 (F. 1)
82/3, S. 11 (F. 2)
82/4, S. 8 (F. 2)

Abfall
84/3, S. 13 (F. 2)

Abfragen
78/5-6, S. 9 (F. 4)
81/1, S. 11 (F. 2)
84/4, S. 17 (F. 4)

Abiturfahrt
81/1, S. 11 (F. 4)
83/3, S. 10 (F. 4)

Abmeldung von der Schule
75/1, S. 10 (F. 4)

Abnehmen von Gegenständen s. Wegnahme

Abschlussprüfung
Aufgabenstellung
75/2, S. 8 (F. 6)

Unterschleif
77/1, S. 21 (F. 1)

Zentrale Aufgabenstellung
75/2, S. 8 (F. 6)

Abschreiben
s. *Unterschleif*

Ärztliches Attest
75/3-4, S. 10 (F. 3)
75/5, S. 10 (F. 1)
76/1, S. 14 (F. 2)
76/5-6, S. 23 (F. 1)
78/5-6, S. 9 (F. 1)
81/4, S. 12 (F. 1 u. 3)
83/4, S. 16 (F. 3)
84/3, S. 13 (F. 3)

Kostenerstattung
75/3-4, S. 10 (F. 3)
81/4, S. 12 (F. 3)

Ärztliche Untersuchung
74/5-6, S. 17 (F. 1)
75/3-4, S. 10 (F. 2)
75/5, S. 10 (F. 1)
76/5-6, S. 23 (F. 1)
81/4, S. 12 (F. 1)
83/4, S. 16 (F. 3)
84/3, S. 13 (F. 3)

Alkohol
84/4, S. 17 (F. 3)

Altersgrenze
78/3-4, S. 10 (F. 1)
80/1, S. 11 (F. 4)

Amtsblatt
73/3, S. 10 (F. 1)
76/3-4, S. 14 (F. 2)

Amtshaftung
76/1, S. 14 (F. 3)

Anhalterfahren
81/1, S. 11 (F. 5)
84/2, S. 9 (F. 1)

Anrufbeantworter
79/3, S. 7 (F. 1)

Ansteckende Krankheiten
83/4, S. 16 (F. 3)

Arbeitgeber
84/2, S. 9 (F. 4)

Arbeitsblätter
82/1, S. 17 (F. 1)
83/4, S. 16 (F. 1)

Arbeitsbogen
76/1, S. 14 (F. 1)

Arbeitsheft
75/6, S. 10 (F. 2)

76/1, S. 14 (F. 1)

Arbeitslehre
78/1, S. 9 (F. 1)

Arbeitsmappe
75/6, S. 10 (F. 2)

Arbeitsmaterial
77/5, S. 19 (F. 1)

Arbeitsmittel
73/3, S. 10 (F. 1)
74/2, S. 11 (F. 1)
78/1, S. 9 (F. 4)
81/3, S. 10 (F. 2)

Atlanten
76/1, S. 14 (F. 1)

Attest
s. *ärztliches Attest*

Aufnahmeprüfung
77/6, S. 11 (F. 1)
78/3-4, S. 10 (F. 1)

Aufsichtspflicht der Eltern
77/3-4, S. 11 (F. 3)
83/1, S. 16 (F. 2)

Aufsichtspflicht der Schule
76/5-6, S. 23 (F. 2 u. 3)
79/1, S. 11 (F. 2 u. 3)
79/3, S. 7 (F. 1)
79/4, S. 17 (F. 2)
82/4, S. 8 (F. 3)
83/1, S. 16 (F. 2)
84/2, S. 9 (F. 1)
84/4, S. 17 (F. 3)
85/3, S. 9 (F. 3)

Freistellung von der Aufsichtspflicht
79/4, S. 17 (F. 2)

Aufwandsträger
s. *Schulaufwands-träger*

Ausbildungsbetrieb
84/2, S. 9 (F. 4)

Ausbildungs-förderung
74/5-6, S. 17 (F. 2 u. 4)
75/1, S. 10 (F. 5)
75/2, S. 8 (F. 2 u. 3)
75/3-4, S. 10 (F. 1)
76/1, S. 14 (F. 1)

Ausbildungskosten
75/2, S. 8 (F. 3)

Ausländische Schüler
74/2, S. 10 (F. 3)

Auslandsfahrten
81/1, S. 11 (F. 4)
83/3, S. 10 (F. 4)

Außerschulische Veranstaltungen
80/3, S. 9 (F. 4)
83/2, S. 17 (F. 2)

Ausstellung von Schülerarbeiten
80/3, S. 9 (F. 2)

Auswärtige Unter-bringung
75/2, S. 8 (F. 3)

B

Bademeister
82/4, S. 8 (F. 3)

BAföG
s. *Ausbildungs-förderung*

Befreiung vom Unterricht
s. *Sport, Unterricht*

Begabung
75/5, S. 10 (F. 3)

Beglaubigung
82/2, S. 19 (F. 1)

Behinderte
s. *Sonderschule*

Bekennnisfreiheit
75/1, S. 10 (F. 2)

Belastung der Schüler
s. *Schulstreß*

Benachteiligung eines Schülers
79/1, S. 11 (F. 1)
s. a. *Gleichbehand-lung, Gleich-heitsgebot, Gleichheits-grundsatz*

Berufsaufbauschule
78/5-6, S. 9 (F. 4)

Berufsgrundschul-jahr
83/1, S. 16 (F. 1)

Berufsoberschule
74/3, S. 8 (F. 1)

Berufsschule
Bestätigung des Hauptschulab-schlusses
79/2, S. 15 (F. 3)

Schriftlicher Verweis
84/2, S. 9 (F. 4)

Unterrichtsver-säumnisse
82/2, S. 19 (F. 4)

Vorrücken
85/2, S. 16 (F. 1)
s. a. *Zeugnis*

Berufsschulpflicht
75/1, S. 10 (F. 4)

Betriebliche Ausbildung
82/2, S. 19 (F. 4)
83/1, S. 16 (F. 1)
84/2, S. 9 (F. 4)

Betriebserkundung
78/1, S. 9 (F. 1)

Beurlaubung
s. *Unterricht*

Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule
82/2, S. 19 (F. 2)
82/4, S. 8 (F. 1)
83/1, S. 16 (F. 4)
84/2, S. 9 (F. 3)
84/4, S. 17 (F. 3)
85/1, S. 11 (F. 1 u. 2)
85/2, S. 16 (F. 4)

Bundesländer
Ferienordnung
76/2, S. 10 (F. 1)

Bundesversor-gungsgesetz (BVG)
74/5-6, S. 17 (F. 2)

Bußgeld
77/1, S. 21 (F. 5)

D

Datenschutz
74/3, S. 8 (F. 3)
79/2, S. 15 (F. 4)
81/4, S. 12 (F. 4)
83/2, S. 17 (F. 4)

Dekoration des Klassenzimmers
85/1, S. 11 (F. 1)

Deutsch
85/1, S. 11 (F. 2)

Aufsatz
83/1, S. 16 (F. 5)
83/2, S. 17 (F. 4)

Grundschule
80/2, S. 5 (F. 3)

Hauptschule
75/5, S. 10 (F. 3)
77/6, S. 11 (F. 1)
78/3-4, S. 10 (F. 1)
80/1, S. 11 (F. 1 u. 3)

Realschule
83/1, S. 16 (F. 5)

Rechtschreibung
84/1, S. 15 (F. 1)

Schulaufgaben
83/1, S. 16 (F. 5)

Sprachlicher Aus-druck
85/1, S. 11 (F. 2)

Diebstahl
76/2, S. 10 (F. 4)
81/1, S. 11 (F. 3)
82/4, S. 8 (F. 1)
83/2, S. 17 (F. 3)

Dienstaufsichts-bescherde
76/3-4, S. 14 (F. 1)

Digitaluhr
85/1, S. 11 (F. 5)

Diktat
80/2, S. 5 (F. 3)

Diskriminierung
79/1, S. 11 (F. 1)
81/1, S. 11 (F. 1)

Disziplin im Schulbus
81/2, S. 19 (F. 3)

Doppelbestrafung
84/3, S. 13 (F. 5)

E

Einschulung
79/4, S. 17 (F. 4)

Eltern
Aufsichtspflicht
76/5-6, S. 23 (F. 2)
77/3-4, S. 11 (F. 3)
83/1, S. 16 (F. 2)

Beratung
81/3, S. 10 (F. 4)

Einsicht in den Schülerbogen

1000 Stichwörter zum Thema Schule

74/3, S. 8 (F. 3)
81/4, S. 12 (F. 4)
Einsichtnahme in Leistungsproben
77/3-4, S. 11 (F. 4)
78/3-4, S. 10 (F. 2)
82/1, S. 17 (F. 2 u. 3)
85/1, S. 11 (F. 3)
Fächerwahl
81/4, S. 12 (F. 2)
Kostspflicht bei Veranstaltungen der Schule
76/1, S. 14 (F. 2)
81/1, S. 11 (F. 4)
83/3, S. 10 (F. 4)
Schriftlicher Hinweis der Schule
84/2, S. 9 (F. 2)
Sorgerecht
84/2, S. 9 (F. 4)
Tag der offenen Tür
85/1, S. 11 (F. 4)
Unterhaltspflicht
75/1, S. 10 (F. 5)
75/2, S. 8 (F. 2 u. 3)
75/3-4, S. 10 (F. 1)
Versammlungen
79/2, S. 15 (F. 4)
Vertrauensverhältnis zwischen Schule und Elternhaus
77/5, S. 19 (F. 1)
79/1, S. 11 (F. 1)
79/2, S. 15 (F. 4)
80/1, S. 11 (F. 2)
84/2, S. 9 (F. 2)
Widerspruch gegen Überweisung an eine Sonderschule
77/5, S. 19 (F. 4)
Widerspruch gegen Zurückstellung
79/4, S. 17 (F. 4)
s. a. Abmeldung von der Schule, Schülerarbeiten, Unterricht, Zeugnis
Elternbeitrat
74/1, S. 11 (F. 2)
76/3-4, S. 14 (F. 2)
79/1, S. 11 (F. 1)
80/1, S. 11 (F. 2)
81/2, S. 19 (F. 4)
82/3, S. 11 (F. 3)
83/3, S. 10 (F. 4)
84/1, S. 15 (F. 2)
85/2, S. 16 (F. 2)
Aushändigung der Schulordnung
76/3-4, S. 14 (F. 2)
Mitgliedschaft
79/3, S. 7 (F. 4)
Nachmittagsunterricht
74/1, S. 11 (F. 2)
75/6, S. 10 (F. 3)
Pausen und Pausenordnung
75/6, S. 10 (F. 3)
Tag der offenen Tür
85/1, S. 11 (F. 4)
Unterrichtsbeginn

84/4, S. 17 (F. 2)
Unterrichtsfreier Tag
84/1, S. 15 (F. 2)
Elternspende
83/3, S. 10 (F. 4)
Englisch
Berufsaufbauschule
78/5-6, S. 9 (F. 4)
Hauptschule
77/6, S. 11 (F. 1)
78/3-4, S. 10 (F. 1)
80/1, S. 11 (F. 1 u. 3)
Erkrankung des Lehrers
78/1, S. 9 (F. 3)
78/5-6, S. 9 (F. 3)
Erkrankung des Schülers
81/3, S. 10 (F. 1)
84/4, S. 17 (F. 1)
Erziehungsauftrag
s. Bildungs- u. Erziehungsauftrag
Erziehungsberechtigte
s. Eltern
Erziehungsmaßnahmen
77/1, S. 21 (F. 5)
79/4, S. 17 (F. 3)
82/3, S. 11 (F. 1)
82/4, S. 8 (F. 1, 3 u. 5)
83/1, S. 16 (F. 4)
83/2, S. 17 (F. 3)
83/4, S. 17 (F. 1)
84/2, S. 9 (F. 2)
s. a. Wegnahme von Gegenständen
Eselsbank
79/1, S. 11 (F. 1)
Ethikunterricht
77/3-4, S. 11 (F. 2)
80/2, S. 11 (F. 3)
Extemporalien
s. Stegreifaufgaben
F
Fachakademie
75/5, S. 10 (F. 2)
Facharbeit
80/2, S. 5 (F. 4)
Fachhochschule
74/2, S. 10 (F. 2)
Fachoberschule
80/2, S. 5 (F. 4)
Fahrausweis
79/3, S. 7 (F. 3)
82/3, S. 11 (F. 4)
Fahrten und Wanderungen
74/3, S. 8 (F. 1)
75/1, S. 10 (F. 3)
79/2, S. 15 (F. 1)
79/4, S. 17 (F. 2)
81/1, S. 11 (F. 4)
83/2, S. 17 (F. 2)
83/3, S. 10 (F. 4)
84/2, S. 9 (F. 1)
84/4, S. 17 (F. 3)

Familienurlaub
81/2, S. 19 (F. 1)
Fasching
77/6, S. 11 (F. 2)
84/1, S. 15 (F. 2)
85/1, S. 11 (F. 1)
Faschingsdienstag
77/6, S. 11 (F. 2)
Ferienordnung
74/2, S. 10 (F. 4)
76/2, S. 10 (F. 1 u. 6)
76/3-4, S. 14 (F. 5)
81/2, S. 19 (F. 1)
84/1, S. 15 (F. 2)
84/4, S. 17 (F. 5)
Fasching
77/6, S. 11 (F. 2)
Sonderregelung im Grenzbereich
76/2, S. 10 (F. 1)
Fernsehen
76/2, S. 10 (F. 3)
Film im Unterricht
75/2, S. 9 (F. 1)
76/2, S. 10 (F. 3)
Finanzhilfen
s. Unterstützung
Förderkurse
s. ausländische Schüler
Förderung
s. Unterstützung
Fotokopiergerät
82/1, S. 17 (F. 1)
Freistunden
85/2, S. 16 (F. 2)
Freiwilliges Wiederholen
80/1, S. 11 (F. 4)
Freizeitzentrum
74/2, S. 10 (F. 1)
Frisur
84/2, S. 9 (F. 3)
Fünf-Tage-Woche
73/3, S. 11 (F. 1)
77/6, S. 11 (F. 2)
Fürsorgepflicht der Schule
76/2, S. 10 (F. 4)
79/1, S. 11 (F. 3)
79/2, S. 15 (F. 4)
82/4, S. 8 (F. 3)
84/2, S. 9 (F. 1)
84/4, S. 17 (F. 3)
85/3, S. 9 (F. 3)
G
Garderobe der Schüler
75/1, S. 10 (F. 6)
76/2, S. 10 (F. 4)
81/1, S. 11 (F. 3)
82/2, S. 19 (F. 2)
Sportkleidung
83/4, S. 16 (F. 5)
Garderobeschränke
76/2, S. 10 (F. 4)
81/1, S. 11 (F. 3)
Gastschulbeitrag
80/2, S. 11 (F. 4)

Gebühren
82/2, S. 19 (F. 1)
Geldbuße
77/1, S. 21 (F. 5)
82/4, S. 8 (F. 5)
83/1, S. 16 (F. 4)
Gesamtdeutsches Bewußtsein
82/1, S. 17 (F. 4)
Gesundheit
s. ärztliches Attest, ärztliche Untersuchung, Vorsorgeuntersuchung
Gewissensfreiheit
75/1, S. 10 (F. 2)
Glattteis
85/3, S. 9 (F. 3)
Gleichbehandlung
80/2, S. 5 (F. 2) u. S. 11 (F. 1)
82/3, S. 11 (F. 1)
85/1, S. 11 (F. 2)
Gleichheitsgebot
83/1, S. 16 (F. 5)
83/3, S. 10 (F. 1)
Gleichheitsgrundsatz
77/1, S. 21 (F. 2)
79/1, S. 11 (F. 1)
81/3, S. 10 (F. 3)
83/4, S. 17 (F. 1)
84/4, S. 17 (F. 4)
Griechisch
78/3-4, S. 10 (F. 3)
Grober Unfug
84/1, S. 15 (F. 2)
Grundschule
Erkrankung des Lehrers
78/1, S. 9 (F. 3)
78/5-6, S. 9 (F. 3)
Nachmittagsunterricht
74/1, S. 11 (F. 2)
75/6, S. 10 (F. 3)
84/1, S. 15 (F. 5)
Radfahrprüfung
82/2, S. 19 (F. 3)
Telefon im Klassenzimmer
79/3, S. 7 (F. 1)
Übertritt an das Gymnasium
75/6, S. 10 (F. 1)
81/3, S. 10 (F. 4)
85/3, S. 9 (F. 4)
Unterrichtsbeginn
84/4, S. 17 (F. 2)
Unterrichtsschluß
78/1, S. 9 (F. 3)
78/5-6, S. 9 (F. 3)
Wandertag
79/2, S. 15 (F. 1)
Zurückstellung
79/4, S. 17 (F. 4)
s. a. Abc-Schützen, Probearbeiten, Volksschule, Zeugnis
Grundwissen
78/5-6, S. 9 (F. 4)
81/2, S. 19 (F. 2)

GUV (Bayer. Gemeindeunfallversicherungsverband)
s. Unfallversicherung
Gymnasium
Abiturfahrt
81/1, S. 11 (F. 4)
83/3, S. 10 (F. 4)
Aufnahme und Übertritt
75/6, S. 10 (F. 1)
78/1, S. 9 (F. 2)
81/3, S. 10 (F. 4)
85/3, S. 9 (F. 4)
Klassenstärke
73/3, S. 11 (F. 5)
Kollegstufe
76/5-6, S. 23 (F. 2)
78/3-4, S. 10 (F. 3)
81/1, S. 11 (F. 4)
81/3, S. 10 (F. 4)
83/3, S. 10 (F. 4)
Verlassen der Schulanlage
76/5-6, S. 23 (F. 2)
s. a. Kurzarbeiten, Probeunterricht, Schulaufgaben, Schulforum, Stegreifaufgaben, Zeugnis
H
Haarschnitt
84/2, S. 9 (F. 3)
Häusliche Vorbereitungen
75/2, S. 8 (F. 5)
85/3, S. 9 (F. 2)
Haftpflichtversicherung
79/1, S. 11 (F. 2)
83/1, S. 16 (F. 1)
Haftung
73/3, S. 11 (F. 4)
76/1, S. 14 (F. 3)
77/3-4, S. 11 (F. 3)
79/1, S. 11 (F. 2)
79/4, S. 17 (F. 1)
83/4, S. 16 (F. 5)
Haltungsschäden
75/3-4, S. 10 (F. 2)
Handarbeit
74/2, S. 11 (F. 1)
77/5, S. 19 (F. 1)
Handschrift
80/2, S. 5 (F. 4)
83/3, S. 10 (F. 2)
Hauptschule
Hauptschulabschluß
74/5-6, S. 17 (F. 3)
75/1, S. 10 (F. 1)
79/2, S. 15 (F. 3)
80/1, S. 11 (F. 1)
80/2, S. 5 (F. 2)
Nachmittagsunterricht
75/6, S. 10 (F. 3)

Qualifizierender Hauptschulabschluß
75/1, S. 10 (F. 1)
75/5, S. 10 (F. 3)
77/6, S. 11 (F. 1)
80/2, S. 5 (F. 2)
82/1, S. 17 (F. 3)
Übertritt an das Gymnasium
78/1, S. 9 (F. 2)
Übertritt an die Real- oder Wirtschaftsschule
77/6, S. 11 (F. 1)
78/3-4, S. 10 (F. 1)
80/1, S. 11 (F. 3)
s. a. Probearbeiten, Sonderschule, Volksschule, Zeugnis
Hausarzt
76/5-6, S. 23 (F. 1)
Hausaufgaben
75/2, S. 8 (F. 1)
76/2, S. 10 (F. 5)
79/3, S. 7 (F. 2)
80/2, S. 11 (F. 2)
82/3, S. 11 (F. 1)
83/2, S. 17 (F. 3)
84/2, S. 9 (F. 2)
85/3, S. 9 (F. 2)
Benotung
84/2, S. 9 (F. 2)
Fremde Hilfe
83/2, S. 17 (F. 3)
84/2, S. 9 (F. 2)
85/2, S. 16 (F. 4)
Nachmittagsunterricht
84/1, S. 15 (F. 5)
Pädagogischer Sinn
75/2, S. 8 (F. 1)
83/2, S. 17 (F. 3)
84/2, S. 9 (F. 2)
85/2, S. 16 (F. 4)
Rechtschreibung
84/1, S. 15 (F. 1)
Hausaufgabenheft
78/1, S. 9 (F. 4)
Haushalts- und Wirtschaftskunde
81/3, S. 10 (F. 2)
Hausmeister
76/3-4, S. 14 (F. 1)
84/3, S. 13 (F. 2)
85/3, S. 9 (F. 3)
Hausordnung
75/1, S. 10 (F. 6)
76/5-6, S. 23 (F. 2)
81/3, S. 10 (F. 3)
82/4, S. 8 (F. 1)
84/3, S. 13 (F. 2)
Hausrecht
Schule
83/3, S. 10 (F. 3)
85/1, S. 11 (F. 1)
Schulbus
81/2, S. 19 (F. 3)
Hauschulzwang in der Schule
75/1, S. 10 (F. 6)
Hauswirtschaft
74/2, S. 11 (F. 1)

1000 Stichwörter zum Thema Schule

Heftführung
83/3, S. 10 (F. 5)
83/4, S. 16 (F. 5)

Rechtschreibung
84/1, S. 15 (F. 1)

Heimat- und Sachkunde
83/4, S. 16 (F. 1)

Heimvolksschulen
73/3, S. 11 (F. 2)

Hilfsmittel
Erlaubte
78/3-4, S. 10 (F. 3)
84/1, S. 15 (F. 4)
Unerlaubte
78/3-4, S. 10 (F. 3)

Hitzefrei
76/3-4, S. 14 (F. 4)
83/2, S. 17 (F. 2)

Hochschulreife
73/3, S. 11 (F. 6)

Höchstalter
s. *Altersgrenze*

Honorar für Schülerarbeiten
82/3, S. 11 (F. 3)

J

Jugendamt
85/2, S. 16 (F. 2)

Jugendfreizeitzentrum
74/2, S. 10 (F. 1)

Jugendprogramm
74/2, S. 10 (F. 1)

Jugendschutzgesetz
84/4, S. 17 (F. 3)
85/2, S. 16 (F. 2)

K

Kann-Bestimmung
84/3, S. 13 (F. 4)

Kirchweihmontag
76/3-4, S. 14 (F. 5)
84/1, S. 15 (F. 2)

Klassenbildung
77/1, S. 21 (F. 2)

Klasseneleitersprecher
79/1, S. 11 (F. 1)
79/3, S. 7 (F. 4)
81/2, S. 19 (F. 4)
82/3, S. 11 (F. 3)

Klassenfahrt
s. *Fahrten und Wanderungen*

Klassengemeinschaft
81/1, S. 11 (F. 1 u. 4)
84/2, S. 9 (F. 1)

Klassenlehrer
s. *Klassenleiter*

Klassenleiter
75/6, S. 10 (F. 4)
79/4, S. 17 (F. 4)
80/2, S. 5 (F. 1)

84/2, S. 9 (F. 1)

Klassensprecher
76/3-4, S. 14 (F. 2)

Klassenstärke
73/3, S. 11 (F. 5)
77/1, S. 21 (F. 2)

Klassenwechsel
77/1, S. 21 (F. 2)

Klassenzimmer
85/1, S. 11 (F. 1)

Kleidung
s. *Garderobe*

Kochgeld
81/3, S. 10 (F. 2)

Körperliche Arbeit
80/1, S. 11 (F. 2)

Körperliche Züchtigung
s. *Prügelstrafe*

Körperverletzung
76/3-4, S. 14 (F. 1)

Kolleg
73/3, S. 11 (F. 6)

Kollegstufe
Fahrten
81/1, S. 11 (F. 4)
83/3, S. 10 (F. 4)

Hilfsmittel
78/3-4, S. 10 (F. 3)

Raucherlaubnis
81/3, S. 10 (F. 3)

Verlassen der Schulanlage
76/5-6, S. 23 (F. 2)

Kollektivstrafen
84/1, S. 15 (F. 2 u. 3)

Konfessionslose Schüler
77/3-4, S. 11 (F. 2)

Konkurrenzdenken
81/1, S. 11 (F. 1)

Kopiergerät
82/1, S. 17 (F. 1)

Korrektur von Schülerarbeiten
84/1, S. 15 (F. 1)
85/1, S. 11 (F. 2)

Kostenfreiheit des Schulwegs
s. *Schulweg*

Krankheit
Ansteckung
83/4, S. 16 (F. 3 u. 5)
s. a. *ärztliches Attest, ärztliche Untersuchung, Unterrichtsversäumnisse*

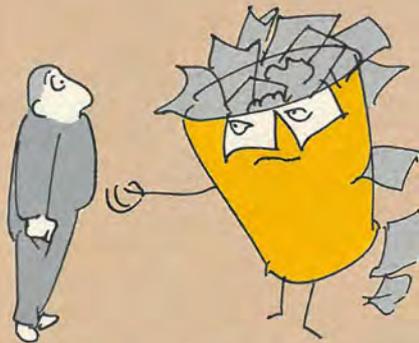
Krankmeldung
78/5-6, S. 9 (F. 1)
81/3, S. 10 (F. 1)
81/4, S. 12 (F. 1)
83/4, S. 16 (F. 3)

Art der Krankheit
83/4, S. 16 (F. 3)

Entschuldigung durch Eltern
84/3, S. 13 (F. 3)

Kriegsopfer und -weisen
74/5-6, S. 17 (F. 2)

S & W-Leser stellen Fragen, wollen amtliche Informationen. Schon seit über 10 Jahren hilft Ihnen die Rubrik „Rat & Auskunft“. Das Verzeichnis hier nennt die Fundstellen für alle bisher behandelten Fälle.



Künstlerisch wertvolle Arbeit
80/3, S. 9 (F. 2)

Kugelschreiber
83/3, S. 10 (F. 2)

Kunsterziehung
Ausstellung von Schülerarbeiten
80/3, S. 9 (F. 2)

Honorar für Schülerarbeiten
82/3, S. 11 (F. 3)

Kurzarbeiten
83/1, S. 16 (F. 3)
84/4, S. 17 (F. 4)

Herausgabe
77/3-4, S. 11 (F. 4)
78/3-4, S. 10 (F. 2)

L

Landesbildstelle
74/4, S. 12 (F. 1)
76/2, S. 10 (F. 3)

Landesfilmdienst
75/2, S. 9 (F. 1)

Latein
78/3-4, S. 10 (F. 3)

Lehrerdienstordnung
78/5-6, S. 9 (F. 3)
79/2, S. 15 (F. 4)
79/4, S. 17 (F. 2)
80/2, S. 5 (F. 1)
84/1, S. 15 (F. 1)

Lehrerkonferenz
Pausenordnung
75/6, S. 10 (F. 3)

Unterrichtsbeginn
84/4, S. 17 (F. 2)
s. a. *Zeugnis*

Lehrfahrt
s. *Fahrten und Wanderungen*

Lehrmittel
77/6, S. 11 (F. 4)
79/4, S. 17 (F. 1)
s. a. *Lernmittelfreiheit*

Lehrplan
81/2, S. 19 (F. 4)

Lehrwanderungen
83/2, S. 17 (F. 2)

Leistungserhebung
83/3, S. 10 (F. 1)
83/4, S. 17 (F. 1)
84/1, S. 15 (F. 4)
84/3, S. 13 (F. 1 u. 5)
85/3, S. 9 (F. 2)

Leistungsnachweise
s. *Abfragen, Kurzarbeiten, Nachtermin, Noten, Probearbeiten, Schulaufgaben, Stegreifaufgaben*

Leistungsverweigerung
75/2, S. 8 (F. 5)
77/5, S. 19 (F. 3)
84/1, S. 15 (F. 3)

Lernmittelfreiheit
73/3, S. 10 (F. 1, 2 u. 3)
u. S. 11 (F. 2, 3 u. 4)
74/2, S. 11 (F. 1)
74/5-6, S. 17 (F. 2)
75/6, S. 10 (F. 2)
76/1, S. 14 (F. 1)
77/5, S. 19 (F. 1)
77/6, S. 11 (F. 4)
81/3, S. 10 (F. 2)
82/1, S. 17 (F. 1)
82/3, S. 11 (F. 2)
82/4, S. 8 (F. 4 u. 5)
83/1, S. 16 (F. 4)

s. a. *Arbeitsbogen, Arbeitsheft, Arbeitsmappe, Arbeitsmaterial, Arbeitsmittel, Atlanten, Materialkosten, Schulbücher*

Lexikon
78/3-4, S. 10 (F. 3)

M

Maschinenschreiben
77/6, S. 11 (F. 4)

Materialkosten
74/2, S. 11 (F. 1)
77/5, S. 19 (F. 1)
81/3, S. 10 (F. 2)
82/1, S. 17 (F. 1)
82/3, S. 11 (F. 2)
82/4, S. 8 (F. 4)
83/1, S. 16 (F. 2 u. 4)
s. a. *Sachaufwand*

Mathematik
Grundschule
78/5-6, S. 9 (F. 2)
Gymnasium
84/1, S. 15 (F. 4)
Hauptschule
75/5, S. 10 (F. 3)
77/6, S. 11 (F. 1)
78/3-4, S. 10 (F. 1)
80/1, S. 11 (F. 1 u. 3)

Zeichengeräte
84/1, S. 15 (F. 4)

Ministerialbeauftragte
77/6, S. 11 (F. 1)

Mitbringen von Gegenständen
82/4, S. 8 (F. 1)
85/1, S. 11 (F. 5)

Mittagspause
78/5-6, S. 9 (F. 5)
84/3, S. 13 (F. 4)
85/2, S. 16 (F. 2)

Modellklassen
s. *ausländische Schüler*

Moped
81/1, S. 11 (F. 3)

Mündliches Abfragen
78/5-6, S. 9 (F. 4)
81/1, S. 11 (F. 2)
84/4, S. 17 (F. 4)

Muttersprache
84/1, S. 15 (F. 1)
85/1, S. 11 (F. 2)

N

Nachhilfeunterricht
74/5-6, S. 17 (F. 2)
83/4, S. 16 (F. 2)

Nachholtermin
s. *Nachtermin*

Nachholung ausgefallenen Unterrichts
74/3, S. 8 (F. 1)
84/1, S. 15 (F. 2)

Nachmittagsunterricht
74/1, S. 11 (F. 2)
75/6, S. 10 (F. 3)
78/5-6, S. 9 (F. 5)
84/1, S. 15 (F. 5)
84/3, S. 13 (F. 4)

Nachtermin
80/2, S. 11 (F. 1)
81/4, S. 12 (F. 1)
84/3, S. 13 (F. 1)
84/4, S. 17 (F. 4)

Noten
80/2, S. 11 (F. 2)
81/4, S. 12 (F. 1)

83/4, S. 16 (F. 1)
85/1, S. 11 (F. 2)

Angemessenheit
77/5, S. 19 (F. 2)

Auskünfte über Noten
74/2, S. 10 (F. 5)
77/3-4, S. 11 (F. 4)
78/3-4, S. 10 (F. 2)
82/1, S. 17 (F. 2)
85/1, S. 11 (F. 3)

Grundschule
81/1, S. 11 (F. 1)

Leistungsverweigerung
75/2, S. 8 (F. 5)
77/5, S. 19 (F. 3)
84/1, S. 15 (F. 3)

Mündliche Leistungen
74/2, S. 10 (F. 5)
78/5-6, S. 9 (F. 4)
81/1, S. 11 (F. 2)
83/1, S. 16 (F. 3)
83/3, S. 10 (F. 1)
84/4, S. 17 (F. 4)

Noten aus dem Vorjahr
83/3, S. 10 (F. 5)

Notenausgleich
80/1, S. 11 (F. 4)

Noten für Arbeitsblätter
83/4, S. 16 (F. 1)

Noten für Unterrichtsbeiträge
84/4, S. 17 (F. 4)

Pädagogisches Ermessen
84/3, S. 13 (F. 1)

Punktabzug bei einer Probearbeit
77/1, S. 21 (F. 4)

Übertritt von der Hauptschule an die Realschule
77/6, S. 11 (F. 1)

Ungerechte Noten
83/4, S. 17 (F. 1)

Unterschleif
77/1, S. 21 (F. 1)
84/3, S. 13 (F. 5)
85/2, S. 16 (F. 3)

Verlesen der Noten vor der Klasse
77/6, S. 11 (F. 3)

s. a. *Abfragen, Kurzarbeiten, Probearbeiten, Schulaufgaben, Stegreifaufgaben, Zeugnis*

O

Objektive Leistungsmessung
83/4, S. 17 (F. 1)

Ordnungsdienst für Schüler
84/3, S. 13 (F. 2)

1000 Stichwörter zum Thema Schule

Ordnung der Schule
84/2, S. 9 (F. 3)
s. a. Hausordnung, Ordnungsmaßnahmen

Ordnungsmaßnahmen
77/1, S. 21 (F. 5)
79/4, S. 17 (F. 3)
81/4, S. 12 (F. 1)
82/1, S. 17 (F. 2)
82/3, S. 11 (F. 1)
82/4, S. 8 (F. 1, 3 u. 5)
83/1, S. 16 (F. 4)
84/1, S. 15 (F. 2)
84/3, S. 13 (F. 5)

Rolle des Schulleiters
82/4, S. 8 (F. 1)
85/1, S. 11 (F. 5)

Verbot der Prügelstrafe
76/3-4, S. 14 (F. 1)

Verbot von Kollektivstrafen
84/1, S. 15 (F. 2 u. 3)

Verweis
84/2, S. 9 (F. 4)
84/3, S. 13 (F. 5)

s. a. Wegnahme von Gegenständen

Organisationsgewalt der Schule
77/1, S. 21 (F. 2)

Ortsjubiläum
84/1, S. 15 (F. 2)

P

Pädagogisches Ermessen
84/2, S. 9 (F. 5)
84/3, S. 13 (F. 1)
85/1, S. 11 (F. 3)

Pädagogisches Wortgutachten
78/1, S. 9 (F. 2)

Pädagogische Verantwortung
83/3, S. 10 (F. 2)
83/4, S. 16 (F. 4)

Pädagogische Wirkung
83/1, S. 16 (F. 4)

Parkplatz
83/3, S. 10 (F. 3)

Pausen und Pausenordnung
74/3, S. 8 (F. 5)
75/2, S. 8 (F. 5)
75/6, S. 10 (F. 3)
76/5-6, S. 23 (F. 3)
84/3, S. 13 (F. 4)
85/3, S. 9 (F. 3)

Unterrichtsvorbereitung
85/3, S. 9 (F. 2)

Pausenhof
84/3, S. 13 (F. 2)
85/3, S. 9 (F. 3)

Persönlichkeitschutz
83/2, S. 17 (F. 4)

Pflichten der Schüler
84/2, S. 9 (F. 3)
84/3, S. 13 (F. 5)
s. a. Unterricht

Pflichtunterricht
77/3-4, S. 11 (F. 2)

Poster
85/1, S. 11 (F. 1)

Privatadresse des Lehrers
79/2, S. 15 (F. 4)

Privatschulen
Haftung bei Sachschäden
79/4, S. 17 (F. 1)

Lernmittelfreiheit
73/3, S. 11 (F. 2)

Prüfungsunterlagen
75/5, S. 10 (F. 2)

Staatliche Anerkennung, Genehmigung
74/1, S. 11 (F. 3)

Privatsphäre
79/2, S. 15 (F. 4)
83/2, S. 17 (F. 4)
83/4, S. 16 (F. 1)

Probearbeiten
77/1, S. 21 (F. 1 u. 4)
77/3-4, S. 11 (F. 4)
78/5-6, S. 9 (F. 2)
79/1, S. 11 (F. 4)
80/2, S. 5 (F. 3)
82/1, S. 17 (F. 2 u. 3)
84/2, S. 9 (F. 5)

Ankündigung
78/3-4, S. 10 (F. 4)
84/2, S. 9 (F. 5)

Art und Anzahl
78/3-4, S. 10 (F. 4)
78/5-6, S. 9 (F. 2)

Aufbewahrung in der Schule
82/1, S. 17 (F. 3)
85/3, S. 9 (F. 1)

Bekanntgabe der Noten
77/3-4, S. 11 (F. 4)

Besprechung mit den Schülern
77/3-4, S. 11 (F. 4)

Gleichmäßige Verteilung
79/1, S. 11 (F. 4)

Herausgabe
77/3-4, S. 11 (F. 4)
78/3-4, S. 10 (F. 2)
82/1, S. 17 (F. 3)
85/3, S. 9 (F. 1)

Höchstzahl pro Tag und pro Woche
79/1, S. 11 (F. 4)

Leichtsinnsfehler
77/1, S. 21 (F. 4)

Rechtschreibung
84/1, S. 15 (F. 1)

Schreibfehler
77/1, S. 21 (F. 4)

Übertritt an das Gymnasium
75/6, S. 10 (F. 1)
78/1, S. 9 (F. 2)

Probeunterricht
78/1, S. 9 (F. 2)

Prüfung
Prüfungsangst
84/2, S. 9 (F. 5)

Prüfungsarbeit
75/5, S. 10 (F. 2)

Prüfungsunterlagen
75/5, S. 10 (F. 2)

s. a. Abschlußprüfung

Prügelstrafe
76/3-4, S. 14 (F. 1)

R

Radfahrprüfung
82/2, S. 19 (F. 3)

Rauchen in der Öffentlichkeit
81/3, S. 10 (F. 3)

Raucherzimmer
81/3, S. 10 (F. 3)

Realschule
Abschlußprüfung
75/2, S. 8 (F. 6)

Aufnahme und Übertritt
77/6, S. 11 (F. 1)
78/3-4, S. 10 (F. 1)
80/1, S. 11 (F. 3)

Besondere
77/6, S. 11 (F. 1)
80/1, S. 11 (F. 3)

Unterrichtsausfall in der Abschlußklasse
75/2, S. 8 (F. 6)

Zeugnisübergabe
82/2, S. 19 (F. 2)

s. a. Schulaufgaben, Schulforum, Stegreifaufgaben, Zeugnis

Rechnungswesen
81/2, S. 19 (F. 2)

Rechtschreibung
84/1, S. 15 (F. 1)

Religiöse Toleranz
75/1, S. 10 (F. 2)

Religionsunterricht
74/1, S. 11 (F. 4)
77/3-4, S. 11 (F. 2)
80/2, S. 11 (F. 3)

Rosenmontag
77/6, S. 11 (F. 2)

Rückgabe von Schülerarbeiten
82/1, S. 17 (F. 2 u. 3)

Rückgabe von weggenommenen Gegenständen
74/3, S. 8 (F. 4)
85/1, S. 11 (F. 5)

Rückstellung
s. Zurückstellung

S

Sachaufwand
74/1, S. 11 (F. 5)
76/2, S. 10 (F. 2)
82/1, S. 17 (F. 1)
82/4, S. 8 (F. 4)

Sachaufwands-träger
76/2, S. 10 (F. 2)
81/1, S. 11 (F. 3)

Sachbeschädigung
76/3-4, S. 14 (F. 3)
79/4, S. 17 (F. 1)
80/3, S. 9 (F. 2)

Sachschaden
79/1, S. 11 (F. 2)
83/4, S. 16 (F. 2)
s. a. Diebstahl, Garderobe, Haftung

Sammelbestellung
77/5, S. 19 (F. 1)

Samstagsunterricht
73/3, S. 11 (F. 1)
84/1, S. 15 (F. 2)

Schadenersatz
73/3, S. 11 (F. 4)
76/1, S. 14 (F. 3)
76/3-4, S. 14 (F. 3)
77/3-4, S. 11 (F. 3)
79/1, S. 11 (F. 2)
79/4, S. 17 (F. 1)
80/3, S. 9 (F. 2)
81/1, S. 11 (F. 3)
83/1, S. 16 (F. 2)

Schneeräumen
84/3, S. 13 (F. 2)

Schönschreiben
s. Handschrift

Schreibfehler
77/1, S. 21 (F. 4)

Schreibgeräte
83/3, S. 10 (F. 2)

Schreibmaschine
77/6, S. 11 (F. 4)

Schriftliches Abfragen
83/1, S. 16 (F. 3)

Schülerarbeiten
80/3, S. 9 (F. 2)
82/1, S. 17 (F. 2 u. 3)
82/3, S. 11 (F. 3)
85/3, S. 9 (F. 1)
s. a. Kurzarbeiten, Probearbeiten, Schulaufgaben, Stegreifaufgaben

Schülerschuß
76/3-4, S. 14 (F. 2)
85/2, S. 16 (F. 2)

Schülerbogen
74/3, S. 8 (F. 3)
81/4, S. 12 (F. 4)

Schülerbücherei
76/3-4, S. 14 (F. 3)

Schülermitverantwortung
76/3-4, S. 14 (F. 2)
85/2, S. 16 (F. 2)

Schülermonatskarte
79/3, S. 7 (F. 3)

Schülerstreik
77/5, S. 19 (F. 3)
84/1, S. 15 (F. 3)

Schülertransport
Ersatzausweis für verlorenen Fahrschein
82/3, S. 11 (F. 4)

Schülermonatskarte
79/3, S. 7 (F. 3)

Wartezeiten
74/2, S. 10 (F. 6)
74/4, S. 12 (F. 3)

s. a. Schulbus

Schülerwettbewerb
82/1, S. 17 (F. 4)
82/3, S. 11 (F. 3)

Schülerzahlen
73/3, S. 11 (F. 5)
77/1, S. 21 (F. 2)

Schülerzeitung
77/2, S. 9 (F. 4)

Schulanlage
76/5-6, S. 23 (F. 2)
83/3, S. 10 (F. 3)

Rauchen
81/3, S. 10 (F. 3)

Reinigung durch Schüler
84/3, S. 13 (F. 2)

Umräumungsarbeiten
80/1, S. 11 (F. 2)

Schularzt
74/5-6, S. 17 (F. 1)
75/5, S. 10 (F. 1)
76/5-6, S. 23 (F. 1)
78/5-6, S. 9 (F. 1)
81/4, S. 12 (F. 3)
83/4, S. 16 (F. 3)

Schulaufgaben
77/1, S. 21 (F. 1)
77/3-4, S. 11 (F. 4)
78/3-4, S. 10 (F. 2)
78/5-6, S. 9 (F. 2)
81/1, S. 11 (F. 2)
82/1, S. 17 (F. 2 u. 3)
83/1, S. 16 (F. 3)
84/1, S. 15 (F. 3)
84/4, S. 17 (F. 4)

Besprechung mit den Schülern
77/3-4, S. 11 (F. 4)
78/3-4, S. 10 (F. 2)

Deutsche Hausaufgabe
77/3-4, S. 11 (F. 4)
78/3-4, S. 10 (F. 2)

Gleichmäßige Verteilung
79/1, S. 11 (F. 4)

Herausgabe
77/3-4, S. 11 (F. 4)
78/3-4, S. 10 (F. 2)
82/1, S. 17 (F. 2)
85/1, S. 11 (F. 3)

Hilfsmittel
78/3-4, S. 10 (F. 3)
84/1, S. 15 (F. 4)

Nachtermin
80/2, S. 11 (F. 1)

84/3, S. 13 (F. 1)
84/4, S. 17 (F. 4)

Rechtschreibung
84/1, S. 15 (F. 1)

Teilnehmer
84/4, S. 17 (F. 4)

Zahl der Themen beim Aufsatz
83/1, S. 16 (F. 5)

Zurückleitung an die Schule
82/1, S. 17 (F. 2)

Schulaufgabenpapier
76/2, S. 10 (F. 2)

Schulaufwand
74/1, S. 11 (F. 5)
s. a. Sachaufwand

Schulaufwands-träger
73/3, S. 10 (F. 2)
74/1, S. 11 (F. 5)
76/2, S. 10 (F. 2 u. 4)
77/1, S. 21 (F. 3)
77/3-4, S. 11 (F. 1)
77/6, S. 11 (F. 4)
85/1, S. 11 (F. 1)

s. a. Lernmittelfreiheit

Schulausstattung
s. Sachaufwand

Schulbetrieb
84/2, S. 9 (F. 3)

s. a. Hausordnung, Ordnungsmaßnahmen

Schulbibliothek
76/3-4, S. 14 (F. 2 u. 3)

Schulbücher
Ersatz bei Verlust oder Beschädigung
73/3, S. 11 (F. 4)
77/3-4, S. 11 (F. 3)

Schutzumschlag
82/4, S. 8 (F. 5)
83/1, S. 16 (F. 4)

s. a. Lernmittelfreiheit

Schulbus
74/3, S. 8 (F. 2)
76/1, S. 14 (F. 1)
77/3-4, S. 11 (F. 1)
81/1, S. 11 (F. 5)
81/2, S. 19 (F. 3)

Haltestellen
77/3-4, S. 11 (F. 1)

Hausrecht
81/2, S. 19 (F. 3)

Schuldtitle
83/1, S. 16 (F. 2)

Schuleigentum
76/3-4, S. 14 (F. 3)

Schulfest
82/2, S. 19 (F. 2)

Schulfest
83/2, S. 17 (F. 2)
85/1, S. 11 (F. 1)

Schulforum
75/6, S. 10 (F. 3)
81/3, S. 10 (F. 3)
84/3, S. 13 (F. 2)

1000 Stichwörter zum Thema Schule

Schulfreier Tag

83/2, S. 17 (F. 2)

Schulfunk

74/4, S. 12 (F. 1)

Schulgebäude

Reinigung

77/1, S. 21 (F. 3)

84/3, S. 13 (F. 2)

Zweckentfremdung

77/2, S. 9 (F. 1)

s. a. Hausordnung

Schulgebet

75/1, S. 10 (F. 2)

Schulgebühren

74/5-6, S. 17 (F. 2)

Schulgelände

76/5-6, S. 23 (F. 2)

83/3, S. 10 (F. 3)

Schulgeld

74/5-6, S. 17 (F. 2)

Schulgeldfreiheit

75/3-4, S. 10 (F. 3)

75/5, S. 10 (F. 4)

82/1, S. 17 (F. 1)

s. a. Schwimmunterricht

Schulgemeinschaft

84/1, S. 15 (F. 2)

Schulische Organisationsgewalt

77/1, S. 21 (F. 2)

Schulische Veranstaltungen

Abendveranstaltungen

79/1, S. 11 (F. 3)

Entlassungsfeier mit

Zeugnisübergabe

82/2, S. 19 (F. 2)

Kosten

76/1, S. 14 (F. 2)

Lehrwanderungen

83/2, S. 17 (F. 2)

Schulfeier

82/2, S. 19 (F. 2)

Schulfest

83/2, S. 17 (F. 2)

85/1, S. 11 (F. 1)

Schulkonzert

79/1, S. 11 (F. 3)

Skikurse, Skilager

76/1, S. 14 (F. 2)

83/4, S. 16 (F. 2)

Sportfest

83/2, S. 17 (F. 2)

Tag der offenen Tür

85/1, S. 11 (F. 4)

Theateraufführungen

83/2, S. 17 (F. 2)

Wandertag

79/2, S. 15 (F. 1)

84/4, S. 17 (F. 3)

s. a. Aufsichtspflicht, Fahrten und Wanderungen

Schulkonzert

79/1, S. 11 (F. 3)

Schullandheim

79/4, S. 17 (F. 2)

Schullaufbahn

Beratung

81/3, S. 10 (F. 4)

Schülerbogen

74/3, S. 8 (F. 3)

81/4, S. 12 (F. 4)

Schulleiter

79/1, S. 11 (F. 1)

79/2, S. 15 (F. 4)

80/1, S. 11 (F. 2)

82/2, S. 19 (F. 3)

82/4, S. 8 (F. 1)

83/2, S. 17 (F. 2)

83/4, S. 16 (F. 3)

85/2, S. 16 (F. 2)

Auslegen der

Schulordnung

76/3-4, S. 14 (F. 2)

Fächerwahl

81/4, S. 12 (F. 2)

Hausordnung

84/3, S. 13 (F. 2)

Hausrecht

83/3, S. 10 (F. 3)

85/1, S. 11 (F. 1)

Klassenbildung

77/1, S. 21 (F. 2)

Stundenplan

77/2, S. 9 (F. 3)

79/4, S. 17 (F. 3)

Unterrichtsfreier

Tag

84/1, S. 15 (F. 2)

Vertretung

durch Schüler

79/3, S. 7 (F. 1)

Verwaltungsaufgaben

79/3, S. 7 (F. 1)

Zeugnisübergabe

82/2, S. 19 (F. 2)

s. a. Sport,

Unterricht

Schulordnung

76/3-4, S. 14 (F. 2)

76/5-6, S. 23 (F. 2)

Schulpflicht

75/3-4, S. 10 (F. 3)

79/4, S. 17 (F. 4)

80/1, S. 11 (F. 1)

Dauer

75/1, S. 10 (F. 4)

Schulsprengel

80/2, S. 11 (F. 4)

Schulstreß

79/1, S. 11 (F. 4)

84/1, S. 15 (F. 5)

84/2, S. 9 (F. 5)

84/3, S. 13 (F. 4)

Schultasche

75/3-4, S. 10 (F. 2)

Schulträger

83/1, S. 16 (F. 1)

s. a. Schullaufwandsträger

Schulversäumnisse

78/5-6, S. 9 (F. 1)

s. a. Unterrichtsversäumnisse

Schulweg

Anhalter

81/1, S. 11 (F. 5)

S & W-Leser stellen Fragen, wollen amtliche Informationen. Schon seit über 10 Jahren hilft ihnen die Rubrik „Rat & Auskunft“. Das Verzeichnis hier nennt die Fundstellen für alle bisher behandelten Fälle.



Fußgänger

81/1, S. 11 (F. 5)

84/4, S. 17 (F. 2)

Hausaufgaben

84/1, S. 15 (F. 5)

Kostenerstattung

74/3, S. 8 (F. 2)

74/4, S. 12 (F. 3)

Kostenfreiheit

74/1, S. 11 (F. 3)

74/2, S. 10 (F. 6)

74/3, S. 8 (F. 2)

74/4, S. 12 (F. 3)

75/5, S. 10 (F. 4)

76/1, S. 14 (F. 1)

77/3-4, S. 11 (F. 1)

78/1, S. 9 (F. 1)

79/3, S. 7 (F. 3)

80/3, S. 9 (F. 1)

82/3, S. 11 (F. 4)

Private Verkehrsmittel

74/3, S. 8 (F. 2)

74/4, S. 12 (F. 3)

82/2, S. 19 (F. 3)

Sicherheit

74/1, S. 11 (F. 1 u. 4)

77/3-4, S. 11 (F. 1)

79/1, S. 11 (F. 3)

81/1, S. 11 (F. 5)

81/2, S. 19 (F. 3)

82/2, S. 19 (F. 3)

84/4, S. 17 (F. 2)

Wartezeiten

74/2, S. 10 (F. 6)

74/4, S. 12 (F. 3)

s. a. Schulbus, Unfallversicherung

Schutz des Eigentums

76/2, S. 10 (F. 4)

81/1, S. 11 (F. 3)

Schwarze Kasse

82/4, S. 8 (F. 5)

Schweigepflicht

83/4, S. 16 (F. 3)

Schwere Schultaschen

75/3-4, S. 10 (F. 2)

Schwimmunterricht

75/5, S. 10 (F. 4)

81/2, S. 19 (F. 4)

82/4, S. 8 (F. 3)

83/4, S. 16 (F. 5)

84/4, S. 17 (F. 1)

Sechs-Tage-Woche

77/6, S. 11 (F. 2)

Sexualkundeunterricht

76/2, S. 10 (F. 3)

Sitzordnung

78/1, S. 9 (F. 5)

81/2, S. 19 (F. 3)

Skikurse, Skilager

76/1, S. 14 (F. 2)

83/4, S. 16 (F. 2)

Soil-Vorschrift

84/3, S. 13 (F. 4)

Sonderschule

Rückkehr an die

Hauptschule

79/2, S. 15 (F. 3)

Überweisungsver-

fahren

77/5, S. 19 (F. 4)

Volksschulabschluß

79/2, S. 15 (F. 3)

Widerspruch gegen

Einweisung

77/5, S. 19 (F. 4)

Sorgerecht der Eltern

84/2, S. 9 (F. 4)

Sorgfaltspflicht

79/4, S. 17 (F. 1)

Spenden

82/3, S. 11 (F. 3)

Spicken

s. Unterschleif

Spielautomaten

85/2, S. 16 (F. 2)

Sport

Ausfall von

Sportstunden

77/2, S. 9 (F. 1 u. 3)

79/4, S. 17 (F. 3)

Badekleidung

83/4, S. 16 (F. 5)

Basissportunterricht

84/4, S. 17 (F. 1)

Befreiung vom

Sportunterricht

75/5, S. 10 (F. 1)

76/5-6, S. 23 (F. 1)

81/4, S. 12

(F. 3)

Differenzierter

Sportunterricht

84/4, S. 17 (F. 1)

Grundschule

79/4, S. 17 (F. 3)

81/2, S. 19 (F. 4)

Schwimmunter-

richt

75/5, S. 10 (F. 4)

81/2, S. 19 (F. 4)

82/4, S. 8 (F. 3)

83/4, S. 16 (F. 5)

84/4, S. 17 (F. 1)

Skikurse, Skilager

76/1, S. 14 (F. 2)

83/4, S. 16 (F. 2)

Sportfest

83/2, S. 17 (F. 2)

Theoretische

Kenntnisse

84/4, S. 17 (F. 1)

s. a. Unfälle, Unfall-

versicherung

Sprachlicher Ausdruck

85/1, S. 11 (F. 2)

1000 Stichwörter zum Thema Schule

Sturzheim
81/1, S. 11 (F. 3)

T

Tafeldienst
77/1, S. 21 (F. 3)

Tag der offenen Tür
85/1, S. 11 (F. 4)

Taschengeld
75/2, S. 8 (F. 4)
85/2, S. 16 (F. 2)

Telefongebühr
79/2, S. 15 (F. 2)

Telefon im Klassenzimmer
79/3, S. 7 (F. 1)

Tests
81/3, S. 10 (F. 4)

Theateraufführungen
83/2, S. 17 (F. 2)

Tintentod
83/4, S. 16 (F. 4)

Toleranz
75/1, S. 10 (F. 2)

Turnen
s. *Sport*

U

Übertrittsverfahren
s. *Grundschule, Gymnasium, Hauptschule, Realschule*

Übungsarbeiten
75/2, S. 8 (F. 1)

Unfälle
75/1, S. 10 (F. 3)
76/1, S. 14 (F. 3)
81/2, S. 19 (F. 3)

Sicherheit im Schulhaus
80/1, S. 11 (F. 2)

Unfallverhütung
74/1, S. 11 (F. 1)

Unfallversicherung
74/1, S. 11 (F. 1 u. 4)
75/1, S. 10 (F. 3)
76/1, S. 14 (F. 3)
76/5-6, S. 23 (F. 2)
77/2, S. 9 (F. 2 u. 4)
78/5-6, S. 9 (F. 3)
79/1, S. 11 (F. 2)
81/1, S. 11 (F. 5)
82/2, S. 19 (F. 3)
83/4, S. 16 (F. 2)
85/3, S. 9 (F. 3)

Umfang des Risikos
77/2, S. 9 (F. 2 u. 4)
83/4, S. 16 (F. 2)

Unpünktlichkeit
83/4, S. 17 (F. 1)

Unterhaltspflicht
Ehegatten
75/2, S. 8 (F. 2)
Eltern
75/1, S. 10 (F. 5)

75/2, S. 8 (F. 2 u. 3)
75/3-4, S. 10 (F. 1)
Form der Erfüllung
75/3-4, S. 10 (F. 1)
Wahl der Ausbildungsstätte
75/3-4, S. 10 (F. 1)

Unterricht
Ausschluß vom Unterricht
82/4, S. 8 (F. 3)
Befreiung und Beurlaubung
74/4, S. 12 (F. 2)
76/3-4, S. 14 (F. 4)
77/3-4, S. 11 (F. 2)
80/2, S. 11 (F. 3)
80/3, S. 9 (F. 4)
82/2, S. 19 (F. 4)
84/3, S. 13 (F. 3)
84/4, S. 17 (F. 5)
Dauer der Unterrichtsstunden
74/3, S. 8 (F. 5)
Nachholung von ausgefallenen Stunden
74/3, S. 8 (F. 1)
84/1, S. 15 (F. 2)
Pflicht zur Teilnahme
75/3-4, S. 10 (F. 3)
78/5-6, S. 9 (F. 1)
84/4, S. 17 (F. 1)
s. *ä. Ethikunterricht, Religionsunterricht*

Pünktlicher Unterrichtsschluß
74/3, S. 8 (F. 5)
Sitzordnung
78/1, S. 9 (F. 5)
Störungen
79/3, S. 7 (F. 1)
85/1, S. 11 (F. 5)
Unterricht durch Schüler
80/2, S. 5 (F. 3)
Unterrichtsausfall
74/3, S. 8 (F. 1)
75/2, S. 8 (F. 6)
76/2, S. 10 (F. 6)
76/3-4, S. 14 (F. 4 u. 5)
77/2, S. 9 (F. 1 u. 2)
78/1, S. 9 (F. 3)
78/5-6, S. 9 (F. 3)
79/2, S. 15 (F. 2)
79/4, S. 17 (F. 3)
80/2, S. 11 (F. 1)
83/2, S. 17 (F. 2)
84/3, S. 13 (F. 2)
Unterrichtsbeginn
74/1, S. 11 (F. 2)
84/4, S. 17 (F. 2)
Unterrichtsschluß vor Ferien
76/2, S. 10 (F. 6)
Unterrichtszeit
74/1, S. 11 (F. 2)
74/3, S. 8 (F. 5)
Versäumnisse
75/3-4, S. 10 (F. 3)
78/5-6, S. 9 (F. 1)
81/3, S. 10 (F. 1)
81/4, S. 12 (F. 1)

82/2, S. 19 (F. 4)
83/4, S. 16 (F. 2)

Vorzeitiger Unterrichtsschluß
78/1, S. 9 (F. 3)
78/5-6, S. 9 (F. 3)
79/2, S. 15 (F. 2)
s. *a. Film im Unterricht, Nachmittagsunterricht, Sport, Wahlpflichtfach, Wahlunterricht*

Unterrichtsbeiträge
84/4, S. 17 (F. 4)

Unterrichtsbesuch der Eltern
85/1, S. 11 (F. 4)

Unterrichtsfreier Tag
84/1, S. 15 (F. 2)

Unterrichtsvorbereitung
85/3, S. 9 (F. 2)

Unterschleif
77/1, S. 21 (F. 1)
84/3, S. 13 (F. 5)
85/2, S. 16 (F. 3)

Unterstützung
s. *Ausbildungsförderung, Bundesversorgungsgesetz, Kostenfreiheit des Schulwegs, Lernmittelfreiheit, Schulgeldfreiheit, Stipendium*

Untersuchung
s. *ärztliche Untersuchung*

Urheberrecht
76/2, S. 10 (F. 3)

V

Verkehrserziehung
74/1, S. 11 (F. 1)
75/2, S. 9 (F. 1)

Verlassen der Schulanlage
76/5-6, S. 23 (F. 2)

Verlust des Fahrscheins
82/3, S. 11 (F. 4)

Versicherung
s. *Haftpflichtversicherung, Unfallversicherung*

Vertrauensverhältnis
Lehrer und Schüler
77/6, S. 11 (F. 3)
79/1, S. 11 (F. 1)
81/1, S. 11 (F. 1)
83/4, S. 17 (F. 1)
s. *a. Eltern*

Verwaltungskosten
79/2, S. 15 (F. 2)

Verweis
84/2, S. 9 (F. 4)

Verweis bei Unterschleif
84/3, S. 13 (F. 5)

Volksschulpflicht
75/1, S. 10 (F. 1)

Volksschule
Gastschulbeitrag
80/2, S. 11 (F. 4)
Pädagogisches Wortgutachten
78/1, S. 9 (F. 2)
Pausen und Pausenordnung
75/6, S. 10 (F. 3)
76/5-6, S. 23 (F. 3)
Schwimmunterricht
75/5, S. 10 (F. 4)
Unterrichtsschluß
78/1, S. 9 (F. 3)
78/5-6, S. 9 (F. 3)
Unterrichtszeit
74/1, S. 11 (F. 2)
s. *a. Grundschule, Hauptschule, Heimvolksschule, Probearbeiten, Schulforum, Sonderschule, Zeugnis*

Vorbereitungs-klassen
s. *ausländische Schüler*

Volljährigkeit
75/1, S. 10 (F. 4)
75/2, S. 8 (F. 3)
76/5-6, S. 23 (F. 2)
78/5-6, S. 9 (F. 1)
81/3, S. 10 (F. 3)
81/4, S. 12 (F. 2)
82/4, S. 8 (F. 1)
84/2, S. 9 (F. 1 u. 4)

Einsicht in den Schülerbogen
74/3, S. 8 (F. 3)
81/4, S. 12 (F. 4)

Vorrücken
80/1, S. 11 (F. 4)
Berufsschule
85/2, S. 16 (F. 1)

Vorschriften
Bezug, Aufbewahrung, Aushändigung, Einsichtnahme
76/3-4, S. 14 (F. 2)

Vorsorgeuntersuchung
74/5-6, S. 17 (F. 1)

W

Wahlfach
76/2, S. 10 (F. 5)
77/6, S. 11 (F. 4)

Wahlpflichtfach
77/6, S. 11 (F. 1 u. 4)
81/4, S. 12 (F. 2)

Wahlunterricht
76/2, S. 10 (F. 5)

Walkman
82/4, S. 8 (F. 1)

Wandertag
79/2, S. 15 (F. 1)
84/4, S. 17 (F. 3)

Wanderungen
s. *Fahrten und Wanderungen*

Wandschmuck
85/1, S. 11 (F. 1)

Wegnahme von Gegenständen
74/3, S. 8 (F. 4)
82/4, S. 8 (F. 1)
83/2, S. 17 (F. 3)
85/1, S. 11 (F. 5)

Wehrdienst
73/3, S. 11 (F. 6)

Wehrdienstgeschädigte
74/5-6, S. 17 (F. 2)

Werken
74/2, S. 11 (F. 1)
83/1, S. 16 (F. 2)

Wettbewerb
82/1, S. 17 (F. 4)
82/3, S. 11 (F. 3)

Wiederholen
80/1, S. 11 (F. 4)

Wörterbuch
78/3-4, S. 10 (F. 3)

Wortgutachten
Grundschule
78/1, S. 9 (F. 2)
82/4, S. 8 (F. 2)

Z

Zeichenunterricht
80/3, S. 9 (F. 2)

Zensuren
s. *Noten*

Zeugnis
Abgangszeugnis
74/5-6, S. 17 (F. 3)
75/1, S. 10 (F. 1)
Änderung
82/2, S. 19 (F. 4)
Äußere Form
83/2, S. 17 (F. 1)
Aufbewahrung
75/6, S. 10 (F. 4)
Ausfertigung
83/2, S. 17 (F. 1)
Aushändigung
75/6, S. 10 (F. 4)
82/2, S. 19 (F. 2)
82/4, S. 8 (F. 4)
Bemerkungen
82/4, S. 8 (F. 2)
85/2, S. 16 (F. 1)
Berichtigung
85/2, S. 16 (F. 1)
Eintrag über Unterrichtsversäumnis
82/2, S. 19 (F. 4)
Eintrag über Vorrücken
85/2, S. 16 (F. 1)

Erste Jahrgangsstufe
82/4, S. 8 (F. 2)

Gebühren für Zeitschriften
82/2, S. 19 (F. 1)
Jahreszeugnis
75/6, S. 10 (F. 4)
77/5, S. 19 (F. 2)
80/1, S. 11 (F. 4)
82/4, S. 8 (F. 4)
83/2, S. 17 (F. 1)
85/2, S. 16 (F. 1)
Kenntnisnahme durch den Betrieb
75/6, S. 10 (F. 4)
Kenntnisnahme durch die Eltern
75/6, S. 10 (F. 4)
Mängel
83/2, S. 17 (F. 1)
Neuausfertigung
83/2, S. 17 (F. 1)
Übergabe
82/2, S. 19 (F. 2)
82/4, S. 8 (F. 4)
Übertrittszeugnis
78/1, S. 9 (F. 2)
85/3, S. 9 (F. 4)
Verlesen der Noten vor der Klasse
77/6, S. 11 (F. 3)
Vorlage bei der Schule
75/6, S. 10 (F. 4)
Zurückbehalten
82/4, S. 8 (F. 4)
Zeitschrift
82/2, S. 19 (F. 1)
Zwischenzeugnis
75/6, S. 10 (F. 4)
77/5, S. 19 (F. 2)

Zurückstellung in der Grundschule
79/4, S. 17 (F. 4)

Zurückstellung vom Wehrdienst
73/3, S. 11 (F. 6)

Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus
77/5, S. 19 (F. 1)
79/1, S. 11 (F. 1)
79/2, S. 15 (F. 4)
80/1, S. 11 (F. 2)
84/2, S. 9 (F. 2)

Zwischenstunden
Verlassen der Schulanlage
76/5-6, S. 23 (F. 2)

Hinweis:
Wem Texte der Serie „Rat & Auskunft“ fehlen, der bestellt sie bei der Redaktion SCHULE & WIR in 8000 München 2, Salvatorstr. 2. Postkarte genügt.



Das Herzstück im Jugendwerk Birkeneck ist ein altes Barockschloß. Hier das Modell.

Ein Schloß für Lehrlinge

Wo die elterliche Erziehung überfordert ist, kümmern sich andere Stellen um gefährdete junge Menschen. Die Heimerziehung in Schloß Birkeneck gibt dafür ein Musterbeispiel. Schon seit 60 Jahren.

Birkeneck liegt vor den Toren Münchens, mitten im Erdinger Moos. Gerne denkt Richard, 22, ein „gestandenes Mannsbild“, wie man so sagt, an seine Lehrjahre zurück, die er hier verbracht hat.

Mit seinem Gesellenstück wurde er sogar Bundessieger der Buchdrucker. Seit vier Jahren ist er Mitarbeiter einer großen Druckerei. Im Urlaub zieht es ihn aus dem schwäbischen Heilbronn, wo er jetzt wohnt, häufig zurück ins Erdinger Moos, nach Birkeneck. Dann besucht er seine ehemaligen Lehrer und Lehrmeister; denn mit ihnen verbindet er viele gute Erinnerungen, fast eine Art Freundschaft.

„Ohne sie wäre ich damals vor die Hunde gegangen. Birkeneck aber war für mich die Wende, der Weg in eine neue Zukunft“, gesteht Richard heute. Was war mit ihm vor der Zeit in Birkeneck passiert?

Ohne Vater aufgewachsen, hatte er in der Volksschule stän-

dig Krach und Kalamitäten mit Lehrern und Klassenkameraden. Statt in den Unterricht zu gehen, hockte er schon mit 12 Jahren bei den älteren Kumpeln in der Kneipe. Dann trieb er sich tagelang auf Bahnhöfen herum, schlief in abgestellten Eisenbahnwaggons und auf Parkbänken. Bald machte er Bekanntschaft mit Alkohol und Drogen.

Als dann die ersten krummen Dinge gedreht wurden, das Abdrutschen in die Kriminalität drohte, wurde Richard „aktenkundig“. Gefängnis, der Abstieg in die Asozialität schienen unvermeidlich. Weil seine alleinerziehende Mutter mit den Problemen längst nicht mehr fertig wurde, wandte sie sich an das Jugendamt. Es schlug die Heimerziehung in Schloß Birkeneck vor.

Patres und Pädagogen, Berufsschullehrer und Handwerksmeister kümmern sich hier gemeinsam um gefährdete junge Leute. Birkeneck ist eine Stätte der Eingliederung. Oft ist es die letzte Zuflucht für junge Leute, die den Sprung in ein ordentliches Privat- und Arbeitsleben nicht schaffen.

Gefährdete Jugend vom Rand der Gesellschaft zu vollwertigen Mitgliedern unserer Gesellschaft zu machen – wie geht das eigentlich? Mehr als ein halbes Jahrhundert lang gibt Birkeneck dafür ein Beispiel.

Am 1. Mai 1925 wurde das Bildungswerk mit 30 Jugendlichen eröffnet. Seither fanden weit über 10000 hier neuen Halt und eine zweite Heimat. Dabei war der Start in den schwierigen Jahren der Weimarer Republik alles andere als leicht.

Was die Herz-Jesu-Missionare beim Einzug in den 20er Jahren vorfanden, war kein Herrschaftssitz, sondern ein heruntergekommener Bauernhof. Im vormaligen fürstlichen Jagdschloß gaben sich Ratten und Mäuse ein Stelldichein. Ringsum lagen nur feuchte Wiesen, vernachlässigte Felder, kaum befahrbare Wege. Die Ernteerträge waren entsprechend miserabel, die Armut groß. Aber noch größer war die Liebe zur Jugend.

Die Pioniere dieser frühen Heimpädagogik krepelten die Ärmel hoch, griffen zu Schaufel

Bitte umblättern



Zum pädagogischen Personal der Heimerziehung gehören auch 18 Lehrmeister.

Birkeneck baut auf berufliche Bildung

Fortsetzung von Seite 15

und Spaten, zogen Wassergräben durchs Erdinger Moos, legten Felder und Wiesen trocken. So schufen sie in harter Arbeit das heutige Jugendwerk. Sechs Jahrzehnte lang wurde verbessert, vergrößert, ausgebaut.

Schon 1928 wuchs neben dem Barockschloß ein erster Wohnbau für Jugendliche empor. Ende der 60er Jahre entstanden die vier modernen Bungalows, Lebensraum für heute rund 135 junge Menschen. Auf einem vier Hektar großen Freizeitgelände stehen ihnen nach Feierabend Fußballplätze und eine neue Turnhalle offen. Daneben liegt, schön in die Landschaft eingebettet, das Freibad. Seit 1939 betreibt das Jugendwerk Birkeneck eine eigene Heim-Berufsschule. Um den 1970 errichteten Neubau reihen sich

heute insgesamt 13 verschiedene Wirtschaftsräume und Werkstätten zur betrieblichen Ausbildung: Eine Kunst- und Bauschlosserei, eine Malerwerkstatt, die Bau- und Möbelschreinerei, eine Gärtnerei, Elektro- und Installationswerkstätten.

Kommt in Birkeneck Brot auf den Tisch, stammt es aus der hauseigenen Bäckerei. Der Metzgermeister sorgt mit seinen Lehrlingen für den Bedarf an Fleisch und Wurst. Es gibt kaum eine Mauer, die im Jugendwerk nicht in Eigenleistung von der Maurerklasse hochgezogen worden wäre. Fast alle Räume verschönerten die Birkenecker Schreiner mit Holzarbeit.

Birkeneck ist also ein Selbstversorgungsunternehmen, in dem heute gut 200 Menschen leben und arbeiten. Die Lücke,

die durch jährlich 40 Entlassschüler entsteht, wird durch die gleiche Zahl von Neuaufnahmen ausgeglichen. So wie Richard haben alle, die hierher kommen, Probleme mit ihrer Vergangenheit und eine entsprechende Vorgeschichte.

Am Anfang stehen Schulschwänzen und Streunen, dann folgen oft härtere Jugendsünden. „Wenn diese jungen Leute zu uns kommen“, beschreibt Direktor Pater Strobl die Arbeit von Birkeneck, „sträuben sie sich zunächst gegen alles. Sie versuchen sich einzuigeln. In dieser Zeit halten wir unseren Einfluß möglichst zurück.“

Wir sind froh, wenn es in den Wohngruppen gelingt, die ersten kleinen Kontakte und Beziehungen aufzubauen. Allmählich kommt man dann miteinander ins Gespräch, beginnt Vertrauen zu fassen.“ Dazu trägt auch der äußere Eindruck und die Architektur von Birkeneck bei: Es gibt hier keine vergitterten Fenster, keinen Stacheldraht oder eine düstere Anstaltsatmosphäre.

Vier Wochen nach dem Eintritt in Birkeneck kommt der Tag der Entscheidung: Wer will, kann gerne bleiben. Wer sich nicht einordnen möchte, darf wieder gehen. „Aber in 9 von 10 Fällen klappt die Verbindung“, sagt Direktor Pater Strobl.

Die Erziehungsarbeit in Birkeneck ruht auf drei Säulen. Die seelische und charakterliche Stabilisierung übernimmt das Heim, die Lernarbeit die Berufsschule. Dazu kommt als drittes Element die betriebliche Ausbildung in den Werkstätten.

So haben die jungen Leute zwischen 7 Uhr früh und 22 Uhr abends ein volles Programm. Nach dem Wecken folgt gegen halb 8 Uhr das gemeinsame Frühstück. Dann

Weiter auf Seite 18

Freig. Reg. v. Obb. G-4/30.906.



Dieses ehemalige Wirtschaftsgebäude beherbergt heute Heimleitung, Bäckerei und andere Werkstätten.

In dieser modernen Werkhalle werden Schriftsetzer, Drucker und Buchbinder ausgebildet.

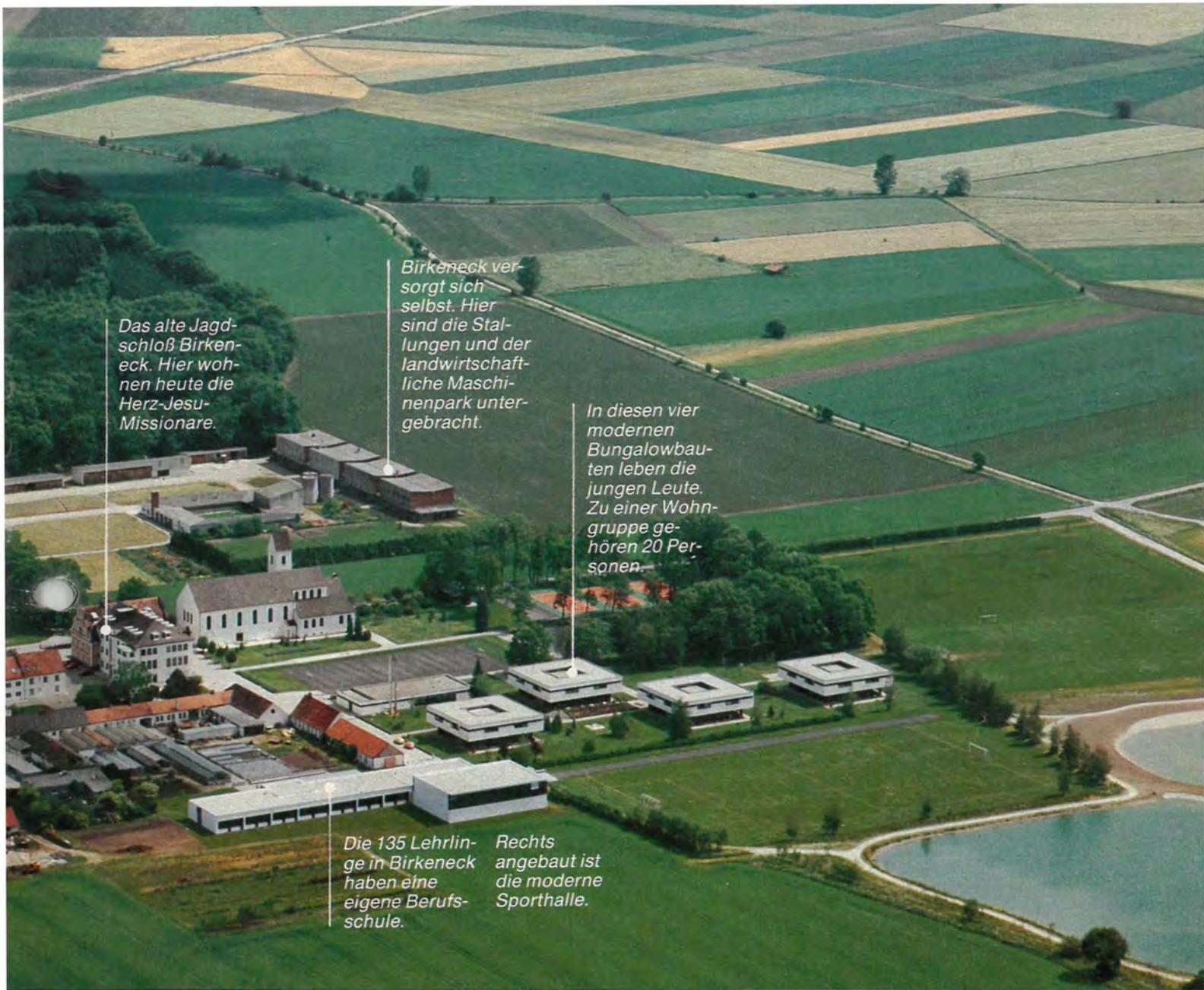
Ein altes barockes Jagdschloß wur...



Fast jedes Gebäude in Birkeneck entstand durch Eigenleistung.



Das Jugendwerk Birkeneck liegt zwischen München und Freising, mitten im Erdinger Moos. Die Heimschüler kommen aus ganz Bayern.



Das alte Jagdschloß Birkenneck. Hier wohnen heute die Herz-Jesu-Missionare.

Birkenneck versorgt sich selbst. Hier sind die Stallungen und der landwirtschaftliche Maschinenpark untergebracht.

In diesen vier modernen Bungalowbauten leben die jungen Leute. Zu einer Wohngruppe gehören 20 Personen.

Die 135 Lehrlinge in Birkenneck haben eine eigene Berufsschule.

Rechts angebaut ist die moderne Sporthalle.

te zur Keimzelle. Innerhalb von 60 Jahren entstand daraus ein Musterbeispiel für moderne Heimerziehung.



Auch „grüne“ Berufe gehören zum Ausbildungsprogramm.



In der Druckerei arbeiten die Lehrlinge an modernsten Geräten.



Bastelgruppen gab es schon in den zwanziger Jahren.



Am Lagerfeuer entstanden viele Freundschaften.

Aktive Freizeit gehört in Birkeneck zum pädagogischen Programm

Fortsetzung von Seite 16

trennen sich die Wege. Die Elektriker gehen zum Beispiel mit ihrem Meister auf Montage, verlegen im Nachbarort Stromkabel.

Drucker, Setzer und Buchbinder arbeiten in der Lehrwerkstatt an Zeitschriften und Broschüren, Rechnungsblocks, Formularsätzen und Visitenkarten. Aber auch Bücher werden hier gesetzt, gedruckt und gebunden.

Groß ist die Palette der beruflichen Ausbildung, die Birkeneck seinen Lehrlingen in den Werkstätten anbietet. Früher waren es nur Berufe wie Schuster und Schneider, Schreiner und Schmied, Bäcker und Gärtner. Später kamen die Ausbildungsgänge zum Maurer und Maler, zum Installateur und Elektriker hinzu. Favorit in der langen Reihe der Berufsfelder sind heute Bauwesen und Drucktechnik. Hier werden gegenwärtig insgesamt 70 Lehrlinge ausgebildet.

Um 12 Uhr trifft sich jung und alt wieder am Mittagstisch. Nach einer Stunde Pause geht es fleißig weiter mit Berufsschulunterricht oder Praxis. Um halb sechs ist Feierabend. Nach dem Abendessen kom-

men Freizeit und Entspannung mit Sport, Kickern, Kartenspiel, Fernsehen und Radiohören zu ihrem Recht.

Wer es leise haben möchte, der zieht sich auf sein Zimmer zurück und findet dort Zeit zum Lesen oder Lernen. Auch Feste und Feiern lassen keine Längeweile aufkommen. Ausflüge und besondere Veranstaltungen lockern den Heimalltag auf. Um 22 Uhr ist Zapfenstreich in den Gruppenräumen und Einzelzimmern.

Damit Ordnung und Orientierung ins Leben der Lehrlinge kommen, spielt ein abwechslungsreiches Gruppenleben eine wichtige Rolle. Kleine Helferdienste, überschaubare Aufgaben und Pflichten in den Gruppenhäusern sind besonders wertvoll. So versorgt sich jede Gruppe mit Essen aus der Großküche, lernt selbständig zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. Dabei bauen die jungen Leute wichtige menschliche Verhaltensregeln wie Rücksicht und Solidarität auf.

Natürlich klappt das Programm und der streng geregelte Tagesablauf nicht immer wie am Schnürchen. Haut ein Bursche über die Stränge, müssen

die Erzieher reagieren, manchmal auch mit Strafen: Verlegung in eine andere Gruppe, Ausschluß von Veranstaltungen oder Streichung des Wochenendurlaubs.

Auch Konto- und Taschengeldsperre gibt es. Das tut schon manchmal weh; denn vom ersten bis zum dritten Lehrjahr gibt es für die Schüler in Birkeneck nicht mehr als etwa 70 bis 120 Mark im Monat eigenes Einkommen.

Und wie steht es mit der Berufsschule? Dazu Direktor Gleixner: „Wir unterrichten unsere Lehrlinge nach dem Lehrplan der bayerischen Berufsschulen und den Richtlinien der Kammern. Was die Werkstätten produzieren, findet im Jugendwerk selbst wieder Verwendung. Lernschwierigkeiten arbeiten wir in eigenen Stütz- und Förderkursen auf. Dafür haben wir besondere Fachräume direkt neben den Werkstätten.“

Außer der gediegenen beruflichen Ausbildung in Werkstätten und Schule kommt der Erziehungsarbeit im Heim große Bedeutung zu. Direktor Pater Strobl, der das Heim der Herz-Jesu-Missionare in Birkeneck leitet: „Nach all dem Schlim-

men, das diese jungen Menschen schon erlebt haben, sind sie oft sehr dankbar für eine richtungweisende Bindung, die ihrem Leben wieder Sinn gibt.

Die Botschaft Gottes läßt sie optimistisch in die Zukunft schauen. Wir feiern gemeinsam die Messe, sprechen zu den Mahlzeiten Tischgebete. Bei uns gibt es selbstverständlich auch Religionsunterricht, Bibelstunden, die aktive Teilnahme am kirchlichen Leben.“

18 Erzieher, Sozialpädagogen und Heimpsychologen, darunter auch Frauen, unterstützen die Patres bei der Erziehungsarbeit. Für die berufliche Ausbildung in den Werkstätten stehen 18 Meister bereit, in der Berufsschule unterrichten fünf Lehrer. Insgesamt betreuen also 40 Fachleute die 135 Burschen in Birkeneck.

Billig kann das alles nicht sein. Der Ausbildungsplatz für einen einzigen Lehrling kostet pro Jahr 30000 Mark. Bis zur Gesellenprüfung sind das 90000 Mark. Diese Kosten tragen zum Großteil die Kreis- und Stadtjugendämter, die die jungen Leute nach Birkeneck schicken. Aber auch die Herz-Jesu-Missionare sind an der Finanzierung beteiligt. Dazu kommen Einnahmen aus den Aufträgen der Werkstätten.

Sind Geld, Geduld und Zeit in Birkeneck richtig investiert, lohnt sich der Aufwand? Darauf gibt die Erfolgsbilanz des Jugendwerks eine klare Antwort: Kaum einer der jungen Leute wird während seiner Zeit in Birkeneck noch einmal straffällig. Die volle Rückgliederung der Außenseiter in die Gesellschaft gelingt in über 75 Prozent aller Fälle.

Weit mehr als 10000 Burschen haben seit 1925 in Birkeneck einen qualifizierten Berufsabschluß erworben. Acht von zehn Lehrlingen schaffen die Gesellenprüfung mit gutem Erfolg. Nicht wenige der Schützlinge von Pater Strobl und Gottfried Gleixner belegen auf Landkreis- oder Bezirksebene immer wieder Spitzenplätze bei den Abschlußprüfungen. Auch der eingangs erwähnte Fall Richard ist kein erfundenes Beispiel. ●



Zwischen den Wohnbungalows und im nahen Freizeitgelände gibt es genügend Platz für Spiel und Sport.



Beliebter Treffpunkt ist der Kicker, vor allem bei schlechtem Wetter.



Freizeit am eigenen Fischwasser: Auch das bietet Birkeneck.

Mach mit beim Jugend- rotkreuz!

Wer wissen will,
wo es in Bayern
eine JRK-Gruppe
gibt, bekommt
bei den Kreis-
verbänden Aus-
kunft. Hier die
Adressen und
Telefonnum-
mern.



Oberbayern

- 8262 Altötting
Georgenstr. 20
Tel. 08671/4071
- 8230 Bad Reichenhall
Riedelstr. 18
Tel. 08651/2345
- 8170 Bad Tölz
Botengasse 9
Tel. 08041/2223
- 8060 Dachau
Rotkreuzplatz 3-4
Tel. 08131/72223
- 8017 Ebersberg
Haggenmillerstr. 9
Tel. 08092/20495
- 8078 Eichstätt
Grabmannstr. 2
Tel. 08421/1043
- 8058 Erding
Wilhelm-Bachmair-Str. 2
Tel. 08122/2707
- 8050 Freising
Rotkreuzstr. 13-15
Tel. 08161/61554
- 8080 Fürstenfeldbruck
Dachauer Str. 35
Tel. 08141/9611
- 8100 Garmisch-Parten-
kirchen
Fürstenstr. 11
Tel. 08821/50111
- 8070 Ingolstadt
Auf der Schanze 30
Tel. 0841/1233
- 8910 Landsberg/Lech
Max-Friesenegger-Str. 45
Tel. 08191/46440
- 8160 Miesbach
Bergwerkstr. 18
Tel. 08025/2720
- 8260 Mühldorf/Inn
Ahamerstr. 18
Tel. 08631/6479
- 8000 München 22
Seitzstr. 8
Tel. 089/23731

8858 Neuburg/Donau
Karl-Konrad-Str. 3
Tel. 08431/1401

8068 Pfaffenhofen/Ilm
Rotkreuzstr. 2
Tel. 08441/2855

8200 Rosenheim
Tegernseestr. 5
Tel. 08031/14023

8130 Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Str. 4
Tel. 08151/2223

8220 Traunstein
Leonrodstr. 13
Tel. 0861/12001

8120 Weilheim
Krumpferstr. 23a
Tel. 0881/2304

Niederbayern

- 8360 Deggendorf
Perlasbergerstr. 39
Tel. 0991/5222
- 8312 Dingolfing
Josef-Zinnbauer-Str. 5
Tel. 08731/3728
- 8393 Freyung
Kolpingstr. 11
Tel. 08551/322
- 8420 Kelheim
Stadtnechtstr. 22
Tel. 09441/7111
- 8300 Landshut
Prof.-Buchner-Str. 20
Tel. 0871/64481
- 8390 Passau
Neuburger Str. 79
Tel. 0851/51055
- 8340 Pfarrkirchen
Ringstr. 15
Tel. 08561/6038
- 8370 Regen
Osserstr. 2
Tel. 09921/2223
- 8440 Straubing
Siemensstr. 11a
Tel. 09421/31222

Oberpfalz

- 8450 Amberg
Amselweg 30
Tel. 09621/15612
- 8490 Cham
Tiergartenstr. 10
Tel. 09971/4141
- 8430 Neumarkt/Opf.
Klägerweg 9
Tel. 09181/41012
- 8400 Regensburg
Greflinger-Str. 4
Tel. 0941/59051
- 8460 Schwandorf
Kopernikusstr. 5a
Tel. 09431/61515/16
- 8593 Tirschenreuth
Regensburger Str. 6
Tel. 09631/1202
- 8480 Weiden
Nikolaistr. 6
Tel. 0961/33088

Ober- und Mittelfranken

- 8800 Ansbach
Turnitzstr. 30
Tel. 0981/15011
- 8600 Bamberg
Hainstr. 19
Tel. 0951/21081
- 8580 Bayreuth
Hindenburgstr. 10
Tel. 0921/41019
- 8630 Coburg
Sally-Ehrlich-Str. 14
Tel. 09561/9725
- 8520 Erlangen
Karl-Zucker-Str. 18
Tel. 09131/33031
- 8550 Forchheim
Henry-Dunant-Str. 1
Tel. 09191/1756
- 8510 Fürth
Henry-Dunant-Str. 11
Tel. 09111/779810

8670 Hof/Saale
Ernst-Reuter-Str. 66
Tel. 09281/66391

8640 Kronach
Friesenerstr. 46
Tel. 09261/821

8650 Kulmbach
Flessastr. 1
Tel. 09221/75760

8560 Lauf/Pegnitz
Sichartstr. 12
Tel. 09123/2011

8620 Lichtenfels
Prof.-K.-H.-Bauer-Str. 6
Tel. 09571/6055/56

8590 Marktredwitz
Fritz-Thomas-Str. 20
Tel. 09231/1035

8530 Neustadt/Aisch
Robert-Koch-Str. 2
Tel. 09161/2055

8500 Nürnberg
Sulzbacher Str. 42
Tel. 0911/53011

8542 Roth
Allee 9
Tel. 09171/4022

8832 Weißenburg/
Bayern
Rothenburger Str. 33
Tel. 09141/2072

Unterfranken

- 8750 Aschaffenburg
Efeuweg 2
Tel. 06021/8171
- 8730 Bad Kissingen
Hartmannstr. 25
Tel. 0971/4005/06
- 8740 Bad Neustadt/Saale
Sonnenstr. 1
Tel. 09771/5011
- 8780 Gemünden
Wernfelder-Str. 1
Tel. 09351/8500
- 8728 Haßfurt
Brüder-Becker-Str. 42
Tel. 09521/8735
- 8710 Kitzingen
Schmiedelstr. 3
Tel. 09321/4000
- 8760 Miltenberg
Fährweg 35
Tel. 09371/7522
- 8720 Schweinfurt
Gorch-Fock-Str. 15
Tel. 09721/86088
- 8700 Würzburg
Zeppelinstr. 3
Tel. 0931/800080
- 8900 Augsburg-Land
Gabelsberger Str. 20
Tel. 0821/91025
- 8900 Augsburg-Stadt
Auf dem Kreuz 23
Tel. 0821/36944
- 8880 Dillingen
Schillerstr. 3
Tel. 09071/41041
- 8850 Donauwörth
Schmidgarten 36
Tel. 0906/1650
- 8904 Friedberg
Augsburger Str. 18
Tel. 0821/602088
- 8870 Günzburg
Parkstr. 31
Tel. 08221/31025
- 8960 Kempten
Salzstr. 5
Tel. 0831/22101
- 8990 Lindau
Rotkreuzpl. 1
Tel. 08382/4015
- 8952 Marktobersdorf
Beethovenstr. 2
Tel. 08342/4777
- 8940 Memmingen
Donaustr. 5-7
Tel. 08331/5020
- 7910 Neu-Ulm
Pfaffenweg 42
Tel. 0731/77069